

# KNIELINGEN 2030





## IMPRESSUM

### **Bearbeitung**

werk-plan  
Architekten Stadtplaner Ingenieure  
Eisenbahnstraße 68  
67655 Kaiserslautern

in Arbeitsgemeinschaft mit

### **KOBRA**

Beratungszentrum Landau  
Am Gutleuthaus 19  
76829 Landau

### **Beauftragt durch:**

Stadt Karlsruhe  
Amt für Stadtentwicklung  
Zähringer Straße 61  
76133 Karlsruhe

### **Layout**

werk-plan  
Architekten Stadtplaner Ingenieure  
Eisenbahnstraße 68  
67655 Kaiserslautern

### **Druck**

Stadt Karlsruhe, Hauptamt  
Papier: 100% Recycling

### **Bildquellen**

werk-plan, KOBRA, Stadt Karlsruhe  
weitere nach Quellenangabe

### **Bearbeitungsstand**

Oktober 2015





## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>1</b>
<b>1.1</b>	<b>Anlass und Zielsetzung</b> .....	<b>1</b>
<b>1.2</b>	<b>Methodik und Prozessablauf</b> .....	<b>1</b>
	Erläuterung SWOT-Analyse.....	1
	Zeitlicher Ablauf.....	2
<b>1.3</b>	<b>Beteiligungsprozesse</b> .....	<b>3</b>
	Bürgerbeteiligung .....	3
	Kinder und Jugend .....	4
<b>2</b>	<b>KONZEPTIONELLE GRUNDLAGEN</b> .....	<b>5</b>
<b>2.1</b>	<b>Integriertes Stadtentwicklungskonzept Karlsruhe 2020</b> .....	<b>5</b>
<b>2.2</b>	<b>Flächennutzungsplan</b> .....	<b>6</b>
<b>2.3</b>	<b>Landschaftsplan</b> .....	<b>7</b>
<b>2.4</b>	<b>Verkehrsentwicklungsplan</b> .....	<b>7</b>
<b>2.5</b>	<b>Lärmaktionsplan Karlsruhe</b> .....	<b>8</b>
<b>2.6</b>	<b>Laufende Planungen und Konzepte in Umsetzung</b> .....	<b>8</b>
<b>2.7</b>	<b>Sonstige Planungen</b> .....	<b>10</b>
<b>3</b>	<b>BESTANDSAUFNAHME UND SWOT-ANALYSE</b> .....	<b>11</b>
<b>3.1</b>	<b>Lage und Bedeutung des Stadtteils</b> .....	<b>11</b>
	Zusammenfassung SWOT I Lage und Bedeutung des Stadtteils.....	12
<b>3.2</b>	<b>Stadtbild und Städtebau</b> .....	<b>13</b>
	Siedlungsentwicklung .....	13
	Baustruktur, Gebäudetypologie, Straßen und Plätze .....	14
	Denkmalschutz und stadtbildprägende Strukturen.....	21
	Zusammenfassung SWOT I Stadtbild und Städtebau .....	24
<b>3.3</b>	<b>Verkehr und Mobilität</b> .....	<b>26</b>
	Verkehrssituation.....	26
	Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel .....	28
	Nichtmotorisierter Individualverkehr .....	29
	Parkplatzangebot.....	31
	Zusammenfassung SWOT I Verkehr und Mobilität.....	33
<b>3.4</b>	<b>Natur, Stadtgrün und Klimaschutz</b> .....	<b>36</b>
	Natur und Landschaft .....	36
	Stadtgrün .....	38

Erholung und Freizeit.....	41
Stadtklima und Klimaschutz.....	44
Zusammenfassung SWOT I Natur, Stadtgrün und Klimaschutz .....	46
<b>3.5 Demografie und Wohnen .....</b>	<b>48</b>
Bevölkerungsentwicklung.....	48
Altersstruktur.....	48
Wohnungsmarkt- und Haushaltsentwicklung .....	49
Soziales Umfeld, Sicherheit und Ansehen des Stadtteils.....	50
Zusammenfassung SWOT I Demografie und Wohnen.....	52
<b>3.6 Soziale Infrastruktur, Bildung und Kultur.....</b>	<b>53</b>
Zusammenfassung SWOT I Soziale Infrastruktur, Bildung und Kultur .....	56
<b>3.7 Wirtschaft, Arbeit und Nahversorgung.....</b>	<b>57</b>
Einzelhandel, Dienstleistungen und Versorgung .....	57
Arbeitsmarkt .....	59
Zusammenfassung SWOT I Wirtschaft, Einzelhandel und Arbeit .....	60
<b>4 ZUSAMMENFASSUNG .....</b>	<b>61</b>
<b>5 AUSBLICK.....</b>	<b>63</b>
<b>6 ANLAGEN.....</b>	<b>65</b>



## 1 EINLEITUNG

### 1.1 Anlass und Zielsetzung

Die Länder und Kommunen stehen im Hinblick auf demografische, ökonomische, soziale und kulturelle Veränderungen vor erheblichen Herausforderungen. Für die wachsende Stadt Karlsruhe bedeutet das unter anderem eine verstärkte Nachfrage nach Betreuungsangeboten für Kinder, der Umgang mit dem Wohnungsbau in einer Stadt mit nur noch wenig freien Flächen, die Entwicklung einer umwelt- und stadtverträglichen Mobilität sowie der Bedarf an Grün- und Erholungsflächen.

Die Stadt Karlsruhe setzt sich mit diesen Herausforderungen auseinander und hat bereits früh begonnen, die Zukunft von Karlsruhe zu gestalten. Durch einen intensiven Beteiligungsprozess wurde ein Masterplan für das Jahr 2015 erarbeitet und seither auch viele Leitprojekte umgesetzt. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (**ISEK**) Karlsruhe 2020 bildet die konzeptionelle Grundlage für die zukünftige Weiterentwicklung der Stadt. Ein Leitziel ist auch, die Karlsruher Stadtteile als lebenswerte und attraktive Lebensräume zukunftsfähig weiterzuentwickeln und Funktionsverlusten vorzubeugen. Dabei sollen unter Einbeziehung der Meinung und des Erfahrungswissens der vor Ort ansässigen Bürgerinnen und Bürger im Rahmen integrierter Stadtteilentwicklungskonzepte Maßnahmen aus dem ISEK für die Stadtteile abgeleitet werden.

Darüber hinaus soll das Stadtteilentwicklungskonzept als Voraussetzung zur Beantragung von Städtebaufördermitteln für einen Teilbereich Alt-Knielingens dienen. Das Stadtteilentwicklungskonzept bildet somit einen wesentlichen Einstieg in den weiteren Entwicklungsprozess.

Durch die Entwicklung des Konversionsgeländes der amerikanischen Streitkräfte im Norden von Karlsruhe-Knielingen und der Entstehung eines neuen Stadtquartiers „Knielingen 2.0“, ergibt sich eine Dynamik mit weitreichenden Veränderungen für den Stadtteil. Während durch die Entwicklung des Neubaugebietes ein attraktiver und moderner Wohnstandort mit Nahversorgungszentrum entsteht, ist der Bereich Alt-Knielingen einerseits durch erhebliche Verkehrsprobleme belastet und andererseits durch Funktionsverluste, schwache Attraktivität und Modernisierungsbedarf gekennzeichnet.

### 1.2 Methodik und Prozessablauf

#### Erläuterung SWOT-Analyse

Die ursprüngliche Form der SWOT (**S**trengths-**W**eaknesses-**O**pportunities-**T**hreats, übersetzt Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken)-Analyse stammt aus dem England der 1960er Jahre, die im damaligen Kontext in Unternehmen (Marketing) angewendet wurde.

Zunächst werden durch eine strategische Zustandsanalyse die Stärken und Schwächen sowie die Chancen und Risiken erfasst und bewertet. Die SWOT-Analyse dient dazu, eine **fundierte Planungsgrundlage für die Ableitung von Strategien** zu schaffen. Ziel dabei ist es, Strategien und Lösungswege zu entwickeln, die die Stärken nutzen und weiter ausbauen, die Schwächen minimieren und auf diese Weise die Zukunftschancen erkennen.

<b>SWOT</b> Analyse	<b>STÄRKEN</b>	<b>SCHWÄCHEN</b>
<b>CHANCEN</b>	Wie die Stärken einsetzen, um die Chancen zu nutzen?	Wie an den Schwächen arbeiten, um die Chancen zu nutzen?
<b>RISIKEN</b>	Wie die Stärken einsetzen, um die Risiken zu beheben?	Wie an den Schwächen arbeiten um die Risiken zu beheben?

Abbildung 1: Schema SWOT-Analyse

Bei einer SWOT-Analyse müssen sowohl die internen Faktoren als auch die externen Umweltfaktoren betrachtet werden. In einem ersten Schritt wird die Ist-Situation bewertet. Die Stärken und Schwächen sind beeinflussbare, interne Faktoren, die sich aus dem Stadtteil selbst ergeben. Als Chancen und Risiken lassen sich die externen, vorgegebenen Bedingungen benennen, die entsprechend positiv oder negativ von außen auf den Stadtteil wirken. Durch Beobachtung der eigenen Stärken und Schwächen des Stadtteils und der Analyse der von außen einwirkenden Chancen und Risiken lassen sich strategische Ansätze ableiten, wie z.B. unter Ausnutzung von Stärken Chancen genutzt oder Risiken gemindert werden können. Andere Strategien verfolgen das Ziel, Schwächen in Stärken umzuwandeln, um Risiken abzuwehren. Hier stehen die Frage nach Trends und zukünftigen Entwicklungen und der Ausbau der vorhandenen Potenziale im Vordergrund.

Die vorbereitenden Arbeitsschritte für die SWOT-Analyse erfolgen auf unterschiedlichen Ebenen. Neben der Auswertung von statistischen und sonst zugänglichen Informationen und Daten wurden zahlreiche Experten- und Arbeitsgespräche sowie eine Bürgerbefragung und ein Ideenworkshop bzw. ein Stadtteilspaziergang mit den beteiligten Akteuren sowie den Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt. Die Ergebnisse der Befragungen und Vorschläge aller Beteiligten werden in der SWOT-Analyse bzw. im weiteren Planungsprozess berücksichtigt.

### Zeitlicher Ablauf

Zu Beginn des Planungsprozesses standen erste Gespräche mit den relevanten Ämtern der Stadt Karlsruhe sowie den Vor-Ort-Akteuren an, dicht gefolgt von der Auftaktveranstaltung am 27. Juli 2015 zur Einbindung einer breiten Bürgerschaft von Beginn an. Hieraus bildeten sich bereits die Arbeitsgruppen zu den wesentlichen Themenschwerpunkten, die den Planungsprozess parallel bzw. nach der SWOT-Analyse begleiten und mitbestimmen. Erste Termine für die Arbeitsgruppen sind für Oktober/ November vereinbart. Die Zwischenergebnisse der Beteiligung und Planung werden jeweils in den Gremien vorgestellt und beraten, so dass im Mai 2016 ein breit abgestimmtes Entwicklungskonzept für Knielingen vorliegen wird.



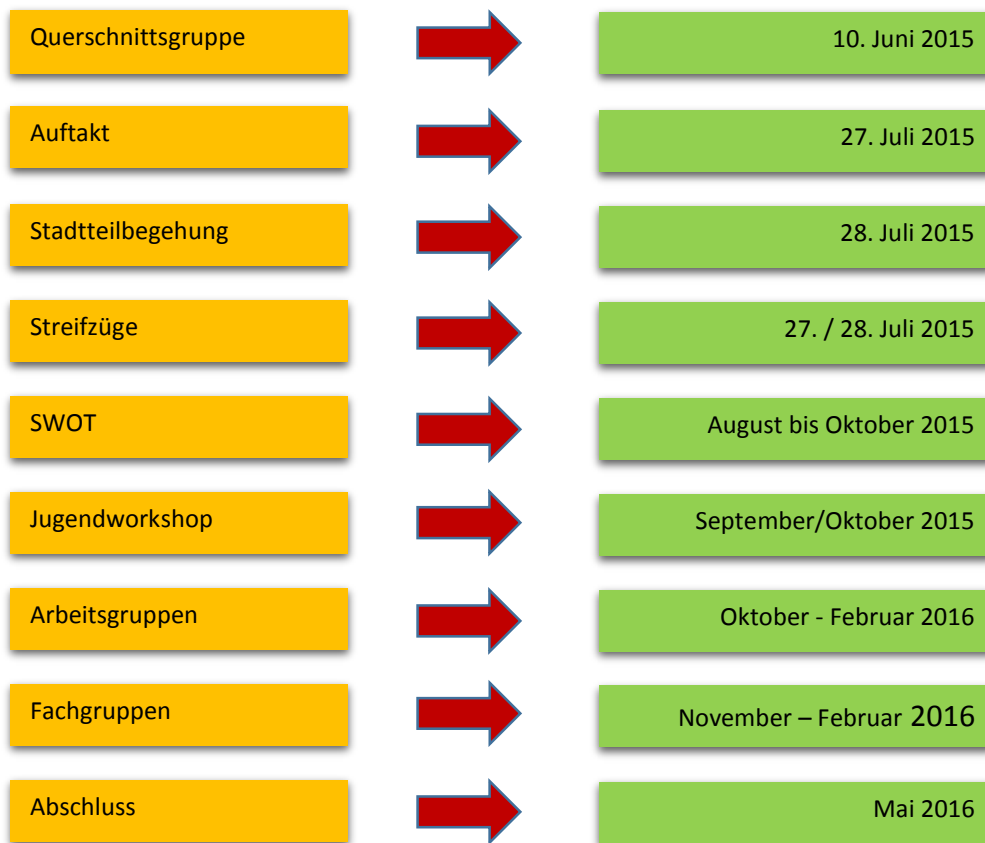


Abbildung 2: Zeilicher Ablauf des Stadtteilentwicklungskonzeptes

### 1.3 Beteiligungsprozesse

#### Bürgerbeteiligung

Zur Erstellung des Stadtteilentwicklungskonzeptes (STEK) ist eine breite Bürgerbeteiligung vorgesehen. Die Bürgerinnen und Bürger aus Knielingen sollen sich mit ihren Kritikpunkten und vor allem mit ihren Ideen und Visionen für ihren Stadtteil einbringen. Für den Prozess der Bürgerbeteiligung und die Erstellung des STEKs hat die Stadt Karlsruhe die Bürogemeinschaft KOBRA-Beratungszentrum aus Landau i. d. Pfalz und werk-plan aus Kaiserslautern beauftragt.



Abbildung 3: Ziele und Grundsätze des Stadtteilentwicklungsprozesses, Quelle: Stadt Karlsruhe

Der Auftakt der Bürgerbeteiligung fand in Form eines Ideenworkshops am Montag, den 27. Juli 2015 um 18.00 Uhr im Brauhaus 2.0 in Knielingen statt, zu dem die Knielingerinnen und Knielinger eingeladen wurden. Insgesamt nahmen etwa 180 Bürgerinnen und Bürger teil. Ziel des Abends war es, Ideen und Visionen für den Stadtteil zu entwickeln. Die mögliche Umsetzung soll im Nachgang des Ideenworkshops in den Arbeitsgruppen und der weiteren konzeptionellen Arbeit erfolgen.



Abbildung 4: Auftaktveranstaltung am 27. Juli 2015

Die Themen der Arbeitsgruppen sind:

- Natur, Stadtgrün & Klimaschutz
- Verkehr & Mobilität
- Kinder, Jugend und Familienfreundlichkeit
- Öffentliche Plätze und Begegnungspunkte
- Soziales und kulturelles Leben in Knielingen

Bei einem Stadtteilspaziergang am 28. Juli 2015 fanden sich etwa 50 interessierte Stadtteilbewohnerinnen und Stadtteilbewohner ein. In drei Gruppen auf drei verschiedenen Routen wurde auf Stärken und Schwächen des Stadtteils aufmerksam gemacht, Veränderungsideen angeregt und städtebauliche Situationen näher betrachtet und zu diskutiert.

### Kinder und Jugend

Für die Kinder und Jugendlichen fanden eigene Veranstaltungen statt. Die ersten „Streifzüge“ mit Kindern der beiden Knielinger Grundschulen erfolgten am 23. und 28. Juli 2015. Die Kinder lobten beliebte Spiel- und Aufenthaltsbereiche, machten Verbesserungsvorschläge und übten Kritik an gefährlichen oder unbequemen Situationen.



Abbildung 5: Streifzüge mit den Kindern am 23 und 28. Juli 2015

Am 30. September 2015 waren die Jugendlichen zu einem Workshop eingeladen. Acht Jugendliche nahmen das Angebot wahr und diskutierten über Verbesserungen an bestehenden Angeboten und machten Vorschläge für neue Angebote speziell für Jugendliche.

Die Dokumentationen der einzelnen Veranstaltungen sind auf der Homepage der Stadt Karlsruhe ([www.karlsruhe.de/Knielingen](http://www.karlsruhe.de/Knielingen)) abrufbar.

Alle Ergebnisse fließen in die folgenden Ausführungen zur Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse (Kapitel 3) ein und werden im weiteren Verlauf in die konzeptionellen Überlegungen eingebunden.

## 2 KONZEPTIONELLE GRUNDLAGEN

Nachfolgend werden die für die Erarbeitung des Stadtteilentwicklungskonzeptes wesentlichen planerischen Rahmenbedingungen genannt und deren zentrale Aussagen für den Stadtteil Knielingen herausgestellt.

### 2.1 Integriertes Stadtentwicklungskonzept Karlsruhe 2020

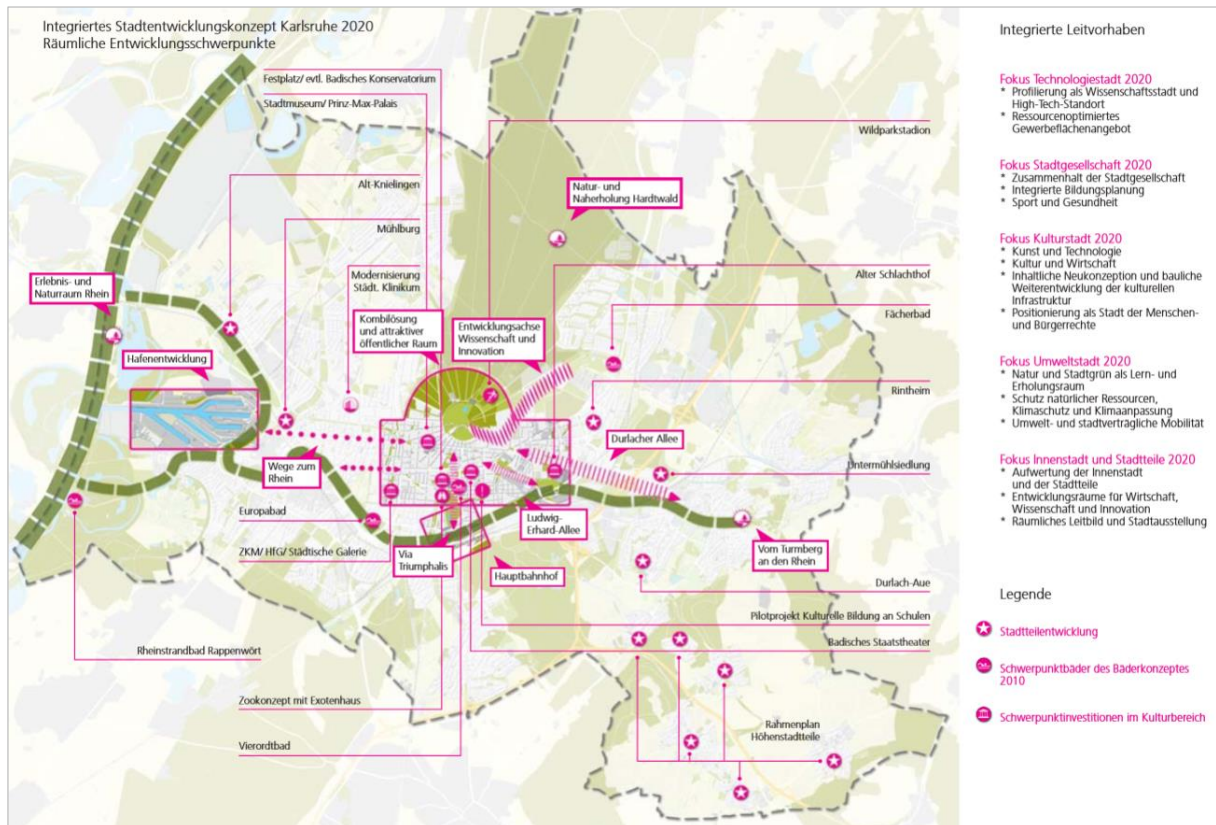


Abbildung 6: ISEK Karlsruhe 2020, Quelle: Stadt Karlsruhe

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Karlsruhe 2020 bildet eine gemeinsame Handlungsgrundlage für alle Akteure der Karlsruher Stadtentwicklung. Die einzelnen Handlungsschwerpunkte und Projekte sind dabei den fünf Fokusbereichen - Fokus Technologiestadt 2020, Fokus Stadtgesellschaft 2020, Fokus Kulturstadt 2020, Fokus Umweltstadt 2020 sowie Fokus Innenstadt und Stadtteile 2020 - zugeordnet.

Für Knielingen ist in diesem Zusammenhang vor allem der Erlebnis- und Naturraum Rhein von Bedeutung, zu dem der Abschnitt des Landschaftsparks Rhein mit dem Hofgut Maxau im Stadtteil Knielingen gehört. Aufgabe im Rahmen des Stadtteilentwicklungskonzeptes ist es weiterhin, die im ISEK formulierten Leitgedanken auf Knielingen herunterzubrechen und räumlich zu konkretisieren. In diesem Sinne sind aus den ISEK-Vorhaben Maßnahmen für den Stadtteil abzuleiten und gemeinsam mit den Akteuren vor Ort zu konkretisieren und auszuarbeiten. Die Verwaltung hat in der zu Beginn des Prozesses erfolgten Ämterabfrage erste Vorhaben in Ableitung des ISEK benannt, die im weiteren Prozessverlauf konkretisiert und geprüft werden sollen:

Die Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur (KEK) plant eine Übertragung der in den Stadtteilen Rintheim und Grünwettersbach modellhaft durchgeführten Energie-Quartier-Initiative auf Knielingen. Ziel ist es, die Gebäudeeigentümer für energetische Sanierungen zu gewinnen. Grundlage ist eine stadtteil- bzw. quartiersbezogene Energieanalyse. Im Rahmen der weiteren konzeptionellen Arbeit des Stadtteilentwicklungskonzeptes soll der Aspekt gemeinsam vertieft werden.

Weitere mögliche Maßnahmen, die im Prozessverlauf thematisiert werden sollen: Kinder- und Jugendtreff, Sozialer Wohnungsbau, Neubauoption Kinderbetreuungseinrichtung in Knielingen 2.0, Ganztagschule mit fehlenden Räumlichkeiten, Stadt-Raum für Kultur, Natur- und Kulturlandschaft um Knielingen, ressourcenoptimiertes Gewerbeflächenmanagement, Klimaanpassung im Städtebaulichen Rahmenplan, Pilotstadtteil Gehwegparken, Lärmaktionsplan, stadtteilbezogene Umsetzung des 20-Punkteplans zur Fahrradförderung, Gestaltung des öffentlichen Raumes, Nachverdichtungspotenziale, Stadteingänge, Nachbarschaftsqualifizierung und ehrenamtliches Engagement.

Teilweise wurden die Aspekte auch im Rahmen der laufenden Beteiligungen der Bürgerinnen und Bürger, Kinder und Jugendlichen genannt, bereits in die SWOT-Analyse integriert oder sind in den vorangestellten Erläuterungen enthalten. Weiterhin wird der Dialog im weiteren Verfahren der konzeptionellen Arbeit vertieft, so dass die genannten Punkte entsprechend Berücksichtigung finden.

## 2.2 Flächennutzungsplan



Abbildung 7: Auszug Flächennutzungsplan, Quelle: Stadt Karlsruhe

Der Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Karlsruhe aus dem Jahr 2010 gibt die Eckpunkte der künftigen räumlichen Entwicklung der gesamten Stadt vor. Im Untersuchungsgebiet ist der überwiegende Teil des Siedlungsgebiets in Neu-Knielingen als Wohnbaufläche und in Alt-Knielingen als Mischbaufläche im Bestand dargestellt. In Randbereichen von Alt-Knielingen liegen kleinere gemischte Bauflächen zur Siedlungsabrundung, kleinere gewerbliche Bauflächen in Neu-Knielingen sowie zwei größere gewerbliche Bauflächen südlich der Raffineriefläche.

In der Planung ist die Option einer zweiten Rheinbrücke mit Nordtangente West und Anschluss an die B 36 dargestellt.

## 2.3 Landschaftsplan

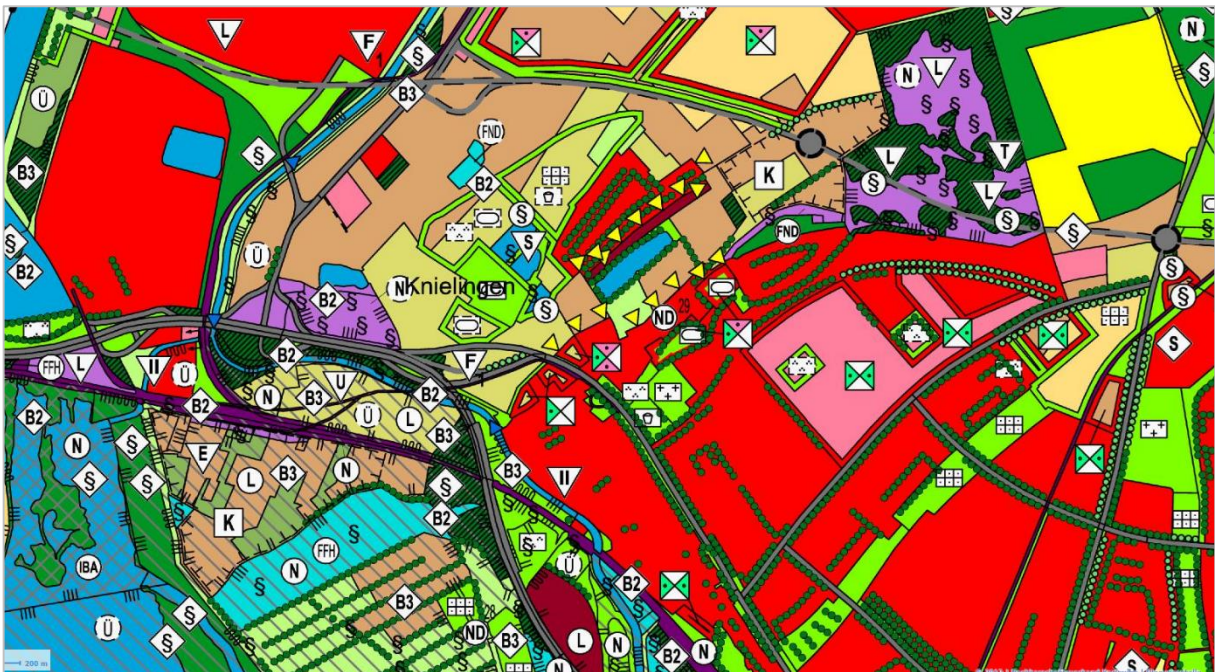


Abbildung 8: Auszug Landschaftsplan, Quelle: Stadt Karlsruhe

Der Landschaftsplan zum Flächennutzungsplan stellt bestehende Grünstrukturen und deren Ergänzung z.B. im Bereich von Straßenbegleitgrün und Kleingartenanlagen dar. Für geplante Bauflächen werden das Ausmaß der Eingriffe und deren Kompensation bewertet sowie landespflegerisch begründete Bebauungsgrenzen definiert. Neben den bestehenden Schutzgebieten werden des weiteren Gebiete dargestellt, die sich bereits in Verfahren befinden und/oder für die eine Unterschutzstellung empfohlen wird.

## 2.4 Verkehrsentwicklungsplan

Der Verkehrsentwicklungsplan, welcher im November 2012 beschlossen wurde, zeigt in der Zustandsanalyse für den Motorisierten Individualverkehr (MIV) eine insgesamt zufriedenstellende Situation in der Gesamtstadt. Mittelfristig wird für die B 10/Rheinbrücke ein Handlungsbedarf abgeleitet. Die Situation im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) wird als gut bis sehr gut bezeichnet, ebenso der Weg zur Förderung des Radverkehrs. Für die Stadtquartiere besteht verstärkter Handlungsbedarf hinsichtlich der Förderung des Fußgängerverkehrs, Stichwort Einschränkung durch parkende Fahrzeuge und unsichere Querungsmöglichkeiten an Hauptverkehrsstraßen. Im Ergebnis steht ein Maßnahmenpaket zur Stärkung der Attraktivität des Wohnstandortes Karlsruhe und zur sichereren, umwelt- und sozialverträglicheren Gestaltung des Verkehrs.

Im Einzelnen sind dies eine Verlagerung von Autofahrten auf die Verkehrsmittel des Umweltverbundes und eine erhöhte Qualität des Fuß- und Radwegenetzes, der Ausbau des bestehenden ÖPNV-Angebotes zur Erschließung weiterer Kundenpotenziale sowie eine Verbesserung der Qualität des motorisierten Verkehrsablaufs zur Minderung der Lärm- und Schadstoffbelastungen. In den Quartieren soll das Parken geordnet und die Straßenräume für andere Nutzergruppen attraktiver gestaltet werden. Der Wirtschaftsverkehr soll besser strukturiert und koordiniert werden.

Für Knielingen sind u.a. folgende Maßnahmen relevant: die Option einer zweiten Rheinbrücke und der Nordtangente West (der Verkehrsentwicklungsplan hat die Verkehrsverteilung mit und ohne Bau einer weiteren Rheinquerung und Anbindung an die B 36 überprüft), ÖPNV-Streckenergänzungen wie die Verlängerung der Tramlinie nach Knielingen 2.0 und Geschwindigkeitsreduzierungen. Die einzelnen Prognosen zeigen die möglichen Verlagerungen von Verkehrsströmen und die Veränderungen der daraus resultierenden Immissionen.

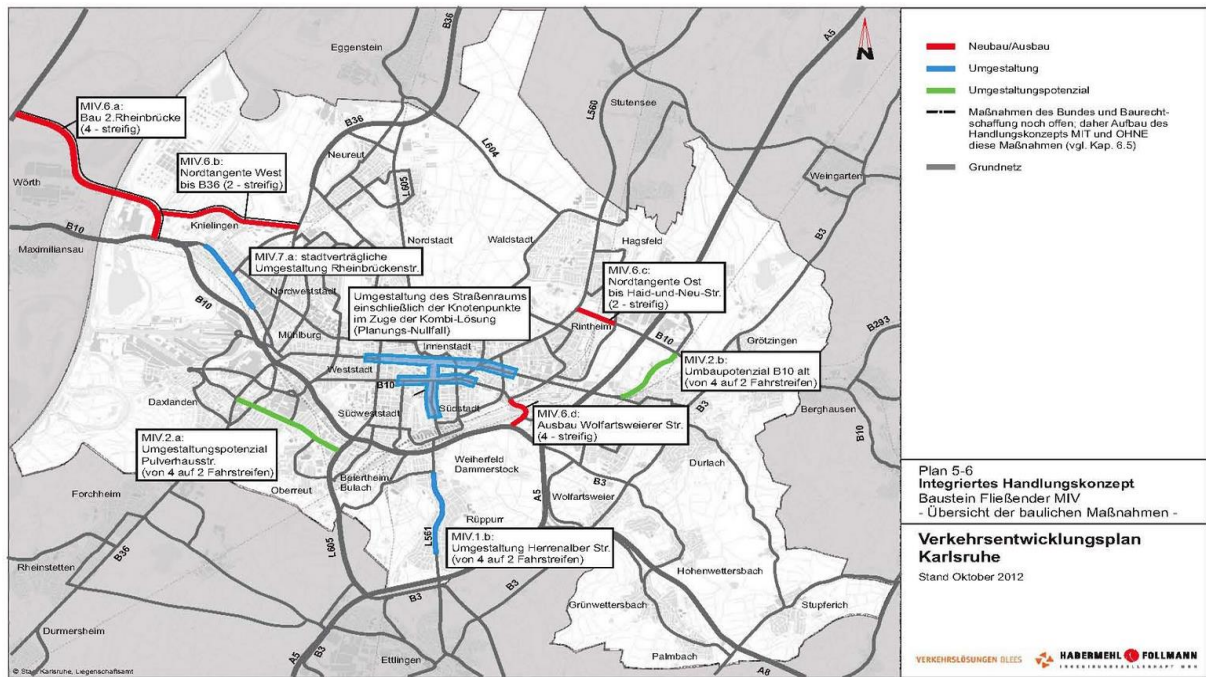


Abbildung 9: Auszug Verkehrsentwicklungsplan Karlsruhe, Plan 5-6 Baustein Fließender MIV, Quelle: Stadt Karlsruhe

## 2.5 Lärmaktionsplan Karlsruhe

Den gesetzlichen Vorgaben folgend, hat die Stadt Karlsruhe erstmals im Jahre 1976 die Lärmsituation in der Stadt Karlsruhe durch örtliche Schallpegelmessungen systematisch erfasst. Auf dieser Grundlage wurde eine erste Lärmkarte für den Straßenverkehr erstellt und daraus ein Maßnahmenkatalog entwickelt. Das gesamte Repertoire an aktiven und passiven Schutzmaßnahmen ist zwischenzeitlich im Rahmen der Lärmsanierung bzw. der Lärmvorsorge angewandt worden. Mit ständigen Neuerungen der gesetzlichen Vorgaben wurden die Konzepte angepasst und erneuert, zuletzt wurden auf der Basis aktualisierter Lärmkarten für die Fortschreibung des Lärmaktionsplanes 2014 neue Vorschläge erarbeitet. Vorrangig sind Maßnahmen an der Schallentstehung/ Schallabschirmung (aktiver Schallschutz). Überall dort, wo aktive Schutzmaßnahmen oder sonstige Entlastungsmöglichkeiten nicht bzw. erst künftig greifen, kommen Schallschutzmaßnahmen am Gebäude (passiver Schallschutz) in Betracht.

Bisher wurden im Bereich Knielingen abschnittsweise Schallschutzwände und -wälle installiert, Geschwindigkeitsbegrenzungen festgelegt und geräuscharme Fahrbahnbeläge eingebaut.

## 2.6 Laufende Planungen und Konzepte in Umsetzung

Der Bebauungsplan „Am Sandberg 2 (ehemals VfB Knielingen)“ zur Entwicklung eines neuen Wohngebietes auf dem ehemaligen Gelände des VfB 05 Knielingen zwischen Rheinbergstraße und Eggensteiner Straße/Am Brurain, ist zwischenzeitlich in Kraft getreten. Die Erschließung des Geländes wurde begonnen.



Abbildung 10: Bebauungsplan „Am Sandberg 2 (ehemals VfB Knielingen)“, Gestaltungsplan, Quelle: Stadt Karlsruhe

Die Bebauungsplanänderung für den Bereich Eggensteiner Straße, Sudeten- und Pionierstraße ist seit September 2015 rechtskräftig und kann umgesetzt werden. Grundlage hierfür war ein Architekturwettbewerb zur Gestaltung eines attraktiven, verdichteten Wohnquartiers mit gemeinschaftlichem Charakter.



Abbildung 11: Bebauungsplan „Eggensteiner Straße, Sudeten- und Pionierstraße 2. Änderung“, Grünordnungs- und Gestaltungsplan, Quelle: Stadt Karlsruhe

Für Bereiche in Alt-Knielingen (Maxauer Straße und Litzelastraße) bestehen schon seit längerer Zeit Überlegungen zur baulichen Nutzung verfügbarer Freiflächen. Die Lärmbelastung, Artenschutzaspekte und teilweise vorhandene Altlasten stellen jedoch nicht unerhebliche Planungshindernisse dar, so dass die Flächen bisher noch nicht überplant wurden.

## 2.7 Sonstige Planungen

Die Stadt Karlsruhe wurde im Frühjahr 2015 im Rahmen des Wettbewerbes „Zukunftsstadt“ zur Teilnahme ausgewählt. Die Stadt tritt bei dem bundesweiten Wettbewerb mit seiner „SmartQuarterVision KA 2013+“ an. Dabei handelt es sich um einen Ansatz, der über das Jahr 2030 hinausgeht. Gefördert wird dieses Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Bei dem Projekt sollen gemeinschaftlich gesellschaftliche, wirtschaftliche, technologische und ökologische Herausforderungen und Umsetzungsvorschläge zunächst exemplarisch in den zwei Karlsruher Stadtteilen Mühlburg und Knielingen entwickelt werden, die auch auf andere Stadtteile übertragbar sind. Die beiden Prozesse Zukunftsstadt und Stadtteilentwicklung greifen ineinander und können voneinander profitieren.



### 3 BESTANDSAUFNAHME UND SWOT-ANALYSE

#### 3.1 Lage und Bedeutung des Stadtteils

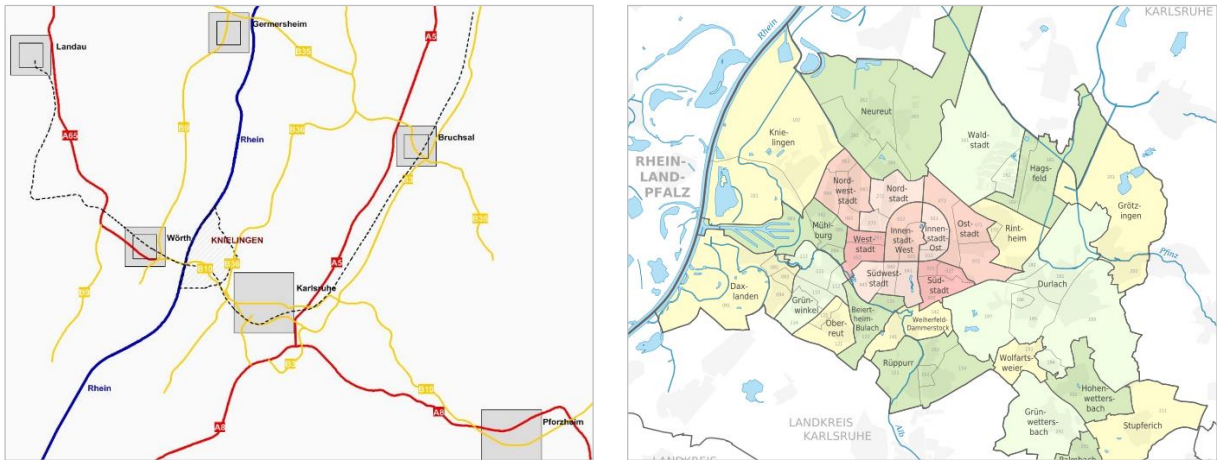


Abbildung 12: Lage im Raum, [https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Karlsruhe\\_subdivisions.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Karlsruhe_subdivisions.svg)

Der Stadtteil Karlsruhe-Knielingen liegt im Nordwesten des Karlsruher Stadtbezirkes in etwa sechs Kilometer Entfernung zum Karlsruher Zentrum. Knielingen ist mit knapp über 2.000 Hektar (ha) Fläche nach Durlach der zweitgrößte Stadtteil. Dies entspricht 11,9 Prozent der Stadtfläche. Untergliedert wird Knielingen in die beiden Stadtviertel Alt-Knielingen mit einer Größe von 631 ha und Neu-Knielingen mit 1.433 ha Fläche. Der historische Dorfbereich Alt-Knielingens ist der älteste urkundlich erwähnte Siedlungskern im Stadtbezirk Karlsruhe. Der Stadtteil erstreckt sich vom Westen in unmittelbarer Nähe zum Rhein bis zur Bahntrasse zwischen Mühlburg und Neureut im Osten. Im Süden grenzt Knielingen an den Rheinhafen und im Norden an die Ö raffinerie mit Ölhafen sowie die Kläranlage. Im Gebiet von Knielingen befindet sich die einzige Rheinbrücke, die die Stadt Karlsruhe und das Bundesland Rheinland-Pfalz miteinander verbindet. Die an Knielingen angrenzende Südtangente (B 10) ist eine der wichtigsten Zubringer- und Umgehungsstraßen Karlsruhes.

Lange war der Ort Knielingen durch die Landwirtschaft und Fischerei geprägt. Durch die geringen Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg entwickelte sich der Stadtteil mit der Entstehung der umliegenden Industriegebiete (Rheinhafen, Ö raffinerie, Siemens) schnell zu einem Arbeiterwohnort. Bis heute ist Knielingen ein bedeutender Industriestandort für die gesamte Region.

Die Entwicklung Knielingens ist mit wenigen Ausnahmen auf die topografisch exponierte Lage des Hochgestades abgestimmt. Der natürliche Geländesprung war lange Zeit bestimmend für die bauliche Entwicklung des Siedlungskörpers im Nordwesten und Südwesten.

## Zusammenfassung SWOT | Lage und Bedeutung des Stadtteils

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Die Lage am Rhein prägte das ursprüngliche Fischer- und Bauerndorf, das später zunehmend durch den Hafen und die Raffinerie beeinflusst wurde.</p> <p>Knielingen ist der älteste Stadtteil Karlsruhes, dessen ursprüngliche Gestaltung in Teilen heute noch ablesbar ist.</p> <p>Die umgebende Landschaft mit Rhein, Albaue und landwirtschaftlichen Flächen ist positiver Standortfaktor für den Wohnstandort Knielingen.</p> <p>Die räumliche Nähe Wohnstandort – Arbeitsplatz (Raffinerie, Siemens, Hafen ...) ist gegeben.</p> <p>Lage im Westen Karlsruhes bietet optimale Verbindung Richtung Pfälzer Wald, Weinstraße als Ziel zur Wochenenderholung und für Ausflüge.</p> <p>Vorhandene Industrieflächen sind in maßvollem Umfang erweiterbar, damit kann der Wirtschaftsstandort gestärkt werden.</p> <p>Bei weiterhin positiver Bevölkerungsentwicklung in Knielingen sind für die nahe Zukunft noch Erweiterungsflächen Wohnen vorhanden und in der Entwicklung.</p>	<p>Nähe zu angrenzenden Industrieflächen, Hafen, Hauptzufahrtsstraßen und S-Bahnlinie mindert den Standortwert Knielingens (Immissionsbelastungen, v.a. Lärm und Gerüche).</p> <p>Knielinger Straßen werden als Ausweichstrecken von/ zu nahegelegenen Gewerbeflächen (z.B. Siemens, Hafen) genutzt und belasten die Ortslage.</p> <p>Gewerbe und Industrie führen zu hohem Parkdruck in den umgebenden Wohngebieten Knielingens (insb. in der Nähe von Siemens).</p>
CHANCEN	RISIKEN
<p>Knielingen ist <b>der</b> Karlsruher Stadtteil am Rhein, dieser Standortvorteil kann zukünftig stärker herausgearbeitet und für eine positive Entwicklung Knielingens genutzt werden.</p> <p>Mit der Planungsoption zur Verlagerung des Verkehrs durch eine alternative Verkehrsführung kann sich eine deutliche Entlastung Knielingens einstellen.</p> <p>Die derzeitige Bundeswehrfläche nördlich von Knielingen 2.0 könnte bei Aufgabe der Nutzung bei Bedarf zur weiteren baulichen Entwicklung Knielingens herangezogen werden.</p> <p>Die Raffineriefläche stellt für die postfossile Zeit eine „Jokerfläche“ dar – Entwicklungsrichtung offen.</p>	<p>Die Planungsoption zur Verkehrsentslastung durch eine nördliche Umfahrung mit Anbindung an die B 36 würde zusätzlich zur B 10 im Süden eine weitere Emissionsquelle im Norden Knielingens schaffen verbunden mit der Zerschneidung der Landschaft, Qualitätsminderung des Naherholungsgebietes und Biotopverlust.</p> <p>Mit der Erweiterung der gewerblichen und industriellen Flächen rücken belastende Faktoren (Lärm, Gerüche) näher an den Wohnstandort heran und können diesen zukünftig stärker belasten.</p> <p>Eine zukünftig weiterhin bestehende Nachfrage nach Wohnraum kann zu weiteren Verdichtungen im Innenbereich führen, die Folgen sind wachsender Parkdruck, weitere Flächeninanspruchnahme, weiterer Rückgang innerörtlicher Freibereiche, klimatische Auswirkungen, längerfristig sind keine weiteren Wohngebietsausweisungen erkennbar.</p>

### 3.2 Stadtbild und Städtebau

#### Siedlungsentwicklung

Die erste urkundliche Erwähnung Knielingens stammt aus dem Jahr 776 n. Chr. Jedoch verweisen verschiedene Grabungsfunde auf eine frühere Besiedelung des Raumes. Der Siedlungsursprung liegt im Bereich um die Evangelische Knielinger Kirche in der Saarlandstraße, der Rheinbergstraße sowie in der Unteren Straße, um die sich die Häuser und Hofanlagen gruppierten. Die im Jahr 1480 erbaute Knielinger Kirche als Wehrkirche, die zum Schutz der Bevölkerung errichtet wurde, ist heute das älteste noch existierende Gebäude in der Gemarkung Karlsruhe.

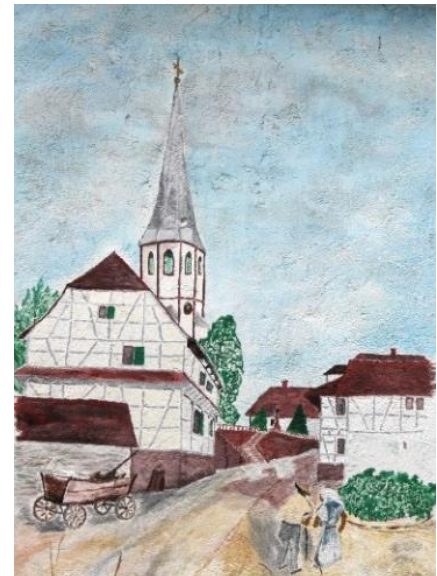
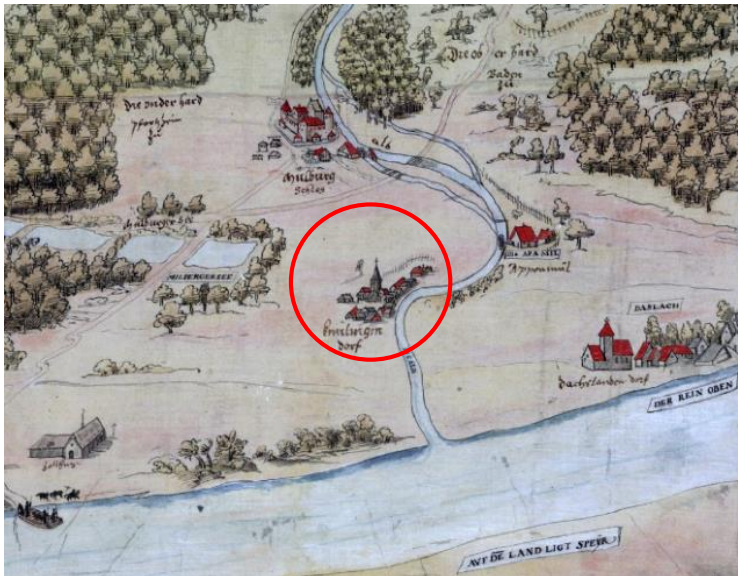


Abbildung 13: Siedlungsentwicklung 1715 (Quelle: Webpräsenz Stadt Karlsruhe 2015)

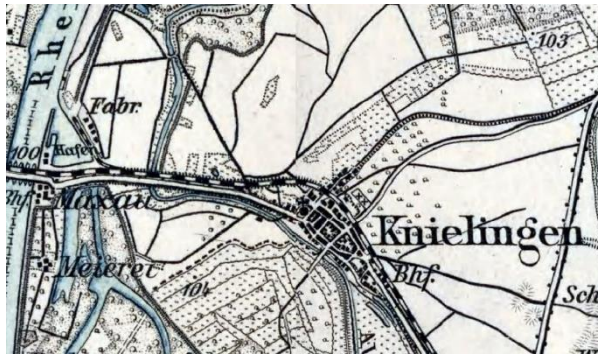
Ehemaliger Ortseingang an Knielinger Kirche

Die erhaltenen Fachwerkhäuser am früheren Ortsanfang sowie die historisch und ortsbildprägenden Straßendorfstrukturen in Alt-Knielingen geben noch heute einen Hinweis auf den ursprünglichen Dorfcharakter Knielingens. Die heutige Saarlandstraße war die ehemalige Hauptstraße des Dorfes. Neben der Evangelischen Knielinger Kirche und der Zollstation sind als die ersten wichtigen Bauten für das Gemeindeleben, das Rathaus und das erste Knielinger Schulhaus zu nennen. Im Jahr 1714 lebten 570 Menschen im Dorf, 1816 waren es bereits 1.200.

Durch den Bau einer Schiffsbrücke bei Maxau im Jahr 1840 wurde der erste Rheinübergang für den Straßenverkehr zwischen Karlsruhe und Rheinland-Pfalz geschaffen. Der Bau der Maxaubahn 1862 machte es notwendig, eine neue Brücke für den Eisenbahnverkehr als Anschluss an die Pfälzische Maximiliansbahn zu errichten. Die neue Brücke ersetzte das Bauwerk von 1840, da diese als gemischte Eisenbahn- und Straßenbrücke ausgeführt wurde.

Während des Deutsch-Französischen Krieges 1870 kam es zu einem verstärkten Zuzug nach Knielingen (2.000 Einwohnerinnen und Einwohner). Dabei wurden das Rathaus und zahlreiche alte Häuser abgerissen und im neuen Stil wiedererrichtet.

Nachdem die Bewohnerzahlen in der Gesamtstadt Karlsruhe und somit auch die Fahrgastzahlen bis nach dem Ersten Weltkrieg stetig stiegen, wurde die Straßenbahn Karlsruhe in die Nachbarorte erweitert. 1925 wurde die Straßenbahnlinie Karlsruhe-Knielingen ausgebaut.



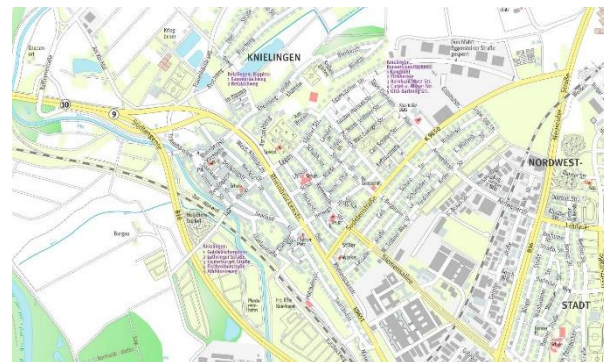
1893-1898



1948



1965



2014

Abbildung 14: Siedlungsentwicklung 1893-2014

Im Jahr 1935 fand die Eingemeindung Knielingens in die Stadt Karlsruhe durch die Nationalsozialisten statt. Zu dieser Zeit zählte der Stadtteil 5.250 Einwohnerinnen und Einwohner. Während des Zweiten Weltkrieges wurde die Rheinkaserne von den Pionieren der Wehrmacht bezogen. Knielingen blieb während des Zweiten Weltkrieges überwiegend frei von Zerstörung. Nach Kriegsende nutzten die Amerikaner das Kasernengelände als Gerszewski Barracks bis zu deren Abzug nach der Wiedervereinigung Deutschlands.

Die Ansiedlung einer der größten Siemensstandorte Deutschlands sowie der Karlsruher Raffinerien machte den Stadtteil Knielingen zu einem bedeutenden Industriestandort ab den 1950er Jahren.

Knielingen entwickelte sich kontinuierlich in die Fläche. Zuletzt wurde die ehemalige Kaserne als Konversionsprojekt Knielingen 2.0 zu neuem Wohnbaugebiet mit Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen, Kinderbetreuungseinrichtungen sowie Versorgungsinfrastruktur und Grünflächen entwickelt. Die konzeptionelle und bauliche Umsetzung der Planungen ist noch im Gange.

### Baustruktur, Gebäudetypologie, Straßen und Plätze

Der Stadtteil ist durch eine heterogene Bebauung geprägt, anhand derer sich die unterschiedlichen Bauepochen und Entwicklungsstufen des gesamten Stadtteils ablesen lassen. Insgesamt überwiegt eine kleinteilige Baustruktur mit einem hohen Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern.

Im Folgenden werden die verschiedenen Bebauungsstrukturen bzw. Siedlungsbereiche des Stadtteils vorgestellt, um die vorhandene Heterogenität zu verdeutlichen.

## Alt-Knielingen



Abbildung 15: Siedlungsstruktur in Alt-Knielingen, Luftbildausschnitt 2015 (Quelle: Stadt Karlsruhe)

Im „alten“ Ortskern Alt-Knielingen ist die ursprüngliche Geschlossenheit der ein- bis zweistöckigen Gebäude des als Straßendorf entstandenen Ortes noch teilweise erhalten. Der historisch gewachsene Ortskern entlang der ursprünglichen Ortsdurchfahrt, der Saarlandstraße, ist noch teilweise durch traditionelle, ehemals landwirtschaftlich genutzte Bauernhöfe und fränkische Fachwerkhäuser geprägt. Bis heute sind einige ortsbildprägende und denkmalwürdige Gebäude und Ensembles als Identifikationsmerkmal für den gesamten Stadtteil erhalten. Gebäude mit besonderer Funktion heben sich durch ihre Einzelstellung und ihre aufwendige Gestaltung hervor. Besonders erwähnenswert sind beispielsweise die Evangelische Knielinger Kirche, das alte Rathaus sowie das alte Schulhaus dieses Stadtviertels.



Abbildung 16: Knielinger Kirche, altes Rathaus und altes Schulhaus als stadtbildprägende Gebäude

Die bauliche Dichte ist in Alt-Knielingen sehr hoch. Rückwärtige Scheunen der ehemals landwirtschaftlich genutzten Anwesen wurden aufgrund der hohen Nachfrage nach Wohnraum in Karlsruhe zu Wohnungen umgebaut oder durch neue Wohngebäude in zweiter Reihe ersetzt. Teilweise weisen die Grundstücke eine sehr geringe Tiefe aus, so dass die rückwärtig angrenzende Bebauung sehr nahe liegt (z.B. in der Saarlandstraße/ Untere Straße). Andererseits gibt es auch Teilbereiche mit recht großzügigen Blockinnenbereichen.



Abbildung 17: typische Bebauung und Straßenzug in Alt-Knielingen

Zahlreiche Gebäude im gesamten Altortbereich wurden in den letzten Jahren verändert oder umgebaut, zu einem Teil sogar durch einen kompletten Neubau ersetzt. Dadurch gingen oftmals typische Gestaltmerkmale verloren.



Abbildung 18: Nebeneinander von typischer und stark veränderter Bebauung in Alt-Knielingen



Abbildung 19: Bauliche Veränderungen durch unpassende Fassadenverkleidungen, liegende Fensterformate, große Dachgauben

Viele Gebäude wurden längere Zeit nicht saniert und sind zum Teil stark modernisierungsbedürftig. Diese Gebäude entsprechen nicht den heutigen Standards. Darüber hinaus sind viele Wohnungsgrundrisse nicht mehr zeitgemäß oder zu klein. Der Modernisierungsbedarf spiegelt sich auch in der Bürgerumfrage wieder. Daraus ergibt sich eine besondere Herausforderung für die Denkmalpflege und Sanierung. Auf der anderen Seite bieten gerade diese Gebäude ein hohes Potenzial zur Erhaltung und Stärkung der prägenden Baustrukturen, da sie meist in ihrer ursprünglichen Gestaltung erhalten sind. Die typischen Elemente können bei behutsamer Modernisierung wieder schön herausgearbeitet werden.



Abbildung 20: Unsanierte Gebäudesubstanz im ursprünglichen Erhaltungszustand (zum Teil unter Verkleidung)

Die Straßenräume in den ältesten Siedlungsbereichen sind meist sehr eng, Gehwege sind sehr schmal oder gar nicht vorhanden. Hervorzuheben ist das Vorhandensein des alten Natursteinpflasters in der westlichen Saarlandstraße und Elsässer Straße. Prägend sind die schmalen Wegeverbindungen und Gassen zwischen den Straßen, die meist nur als Fußweg nutzbar sind. Der Zustand und die Gestaltung sind jedoch verbesserungswürdig. Die topografische Lage von Alt-Knielingen ist besonders für mobilitätseingeschränkte oder ältere Personen ein Hindernis. Somit ergibt sich eine eingeschränkte fußläufige Erreichbarkeit, aber auch eine bedingte Mobilität mit dem Fahrrad. In den gesamten Straßenräumen sind nur ganz vereinzelt Bäume vorzufinden.



Abbildung 21: Kopfsteinpflaster in der Saarlandstraße, schmale Querverbindung und Straßenbäume in der Neufeldstraße

Der Elsässer Platz stellt die einzige Platzsituation in Alt-Knielingen dar. Er wird durch das in den 1970er Jahren gebaute, einzige „Hochhaus“ in Knielingen geprägt. Das Gebäude ragt mit seinen sieben Geschossen aus der relativ homogenen Siedlungsstruktur heraus und wird von den Knielingerinnen und Knieliegern als Fremdkörper wahrgenommen. Der ehemals zentrale Bereich Alt-Knielingens mit inhabergeführten Geschäften verliert zunehmend an Bedeutung, leerstehende Geschäfte zeigen den Funktionsverlust auch im städtebaulichen Zusammenhang.



Abbildung 22: Hochhaus am Elsässer Platz und Überquerung Rheinbrückenstraße

Die stark befahrene Rheinbrückenstraße mit parallel verlaufender Straßenbahn stellt eine räumliche und funktionale Barriere zwischen Alt- und Neu-Knielingen/ Knielingen 2.0 dar. Querungen sind nur an den Kreuzungen möglich. Dabei stehen vor allem Aspekte der Sicherheit insbesondere für Kinder, Seniorinnen und Senioren sowie Mobilitätseingeschränkte im Vordergrund.

### Neu-Knielingen



Abbildung 23: Siedlungsstruktur in Neu-Knielingen, Luftbildausschnitt 2015 (Quelle: Stadt Karlsruhe)

In Neu-Knielingen ist die Bebauung stärker aufgelockert. Freistehende Einfamilienhäuser, Doppelhäuser sowie kleinere Mehrfamilienhäuser (zweispännige Häuser mit 4-6 Wohneinheiten) prägen das recht homogene Erscheinungsbild. Im Osten im Bereich um die Sudetenstraße und Lassallestraße gibt es auch Mehrfamilienhäuser und Reihenhausbebauung mit drei bis vier Geschossen. Diese bilden einen Übergang zwischen der höheren Bebauung des Gewerbegebietes und der aufgelockerten Ein- und Zweifamilienhausbebauung westlich der Sudetenstraße.





**Abbildung 24: Typische Bebauung in Neu-Knielingen**

Der Siedlungsteil entwickelte sich komplett im 20. Jahrhundert. Bis 1928 war der Bereich Eggensteiner Straße/ Reinmuthstraße/ Herweghstraße bebaut, an den sich bis 1948 der Bereich bis zur Pionierstraße anschloss, nördlich derer die Kaserne entwickelt wurde. Westlich der Eggensteiner Straße entwickelten sich bis 1965 Wohnbereiche und Sportflächen (Blenkerstraße, Blindstraße, Beginn Jakob-Dörr-Straße), östlich der Sudetenstraße bis Lasallestraße ebenfalls Wohnbauflächen. Die Straßen für die weitere Siedlungsentwicklung waren bereits erkennbar. Die Viktor-von-Scheffel-Schule sowie das katholische Kirchenzentrum Heilig Kreuz stellen die wesentlichen öffentlichen Einrichtungen mit entsprechender baulicher Hervorhebung dar. Die Straßenräume sind deutlich großzügiger angelegt und begrünt. Plätze sind nicht vorhanden.



**Abbildung 25: Straßenzüge (Reinmuthstraße und Blenkerstraße/Blindstraße) in Neu-Knielingen**

## Knielingen 2.0



Abbildung 26: Siedlungsstruktur in Knielingen 2.0, Luftbildausschnitt 2015 (Quelle: Stadt Karlsruhe)

Angrenzend an die Bebauung in Neu-Knielingen entsteht auf dem ehemaligen Kasernenareal auf über 30 ha ein neues Wohngebiet für etwa 1.500 Menschen. Die Entwicklung des durch die Volkswohnung geplanten und vermarkteten neuen Stadtquartiers „Knielingen 2.0“ mit etwa 550 Wohnobjekten und einem Seniorenzentrum sowie Gewerbe- und Gemeinbedarfsflächen ist weitgehend abgeschlossen. Im Jahr 2009 eröffnete hier ein Nahversorgungszentrum mit einer Gesamtfläche von rund 4.000 m<sup>2</sup>, 2011 folgte die erste Karlsruher Musik-Kindertagesstätte „Zwergen(t)raum“. Für Herbst 2015 ist die Eröffnung des durch die AWO betriebenen Wohn- und Pflegezentrums mit 66 Pflegeplätzen geplant.

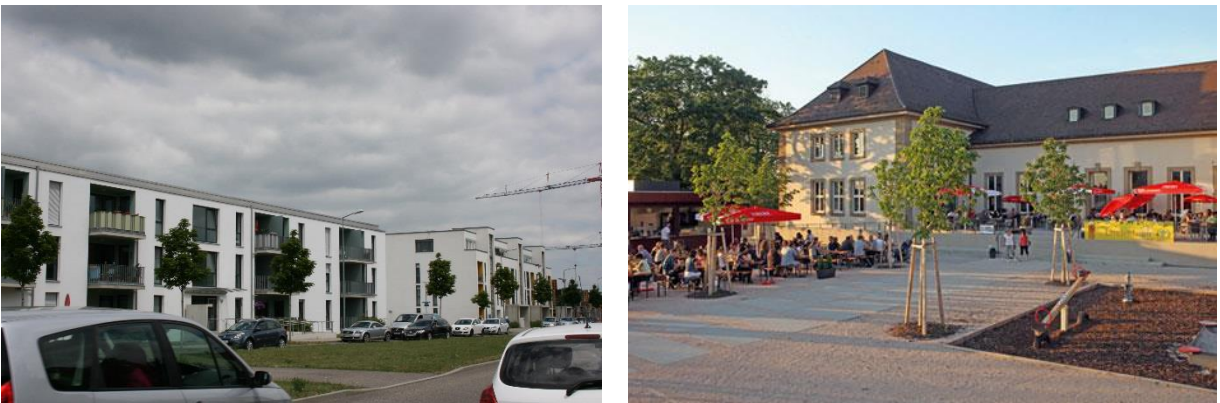


Abbildung 27: Knielingen 2.0 (Betreutes Wohnen Sudetenstraße, Brauhaus 2.0)

Die Bebauung folgt einem regelmäßigen Raster und deckt überwiegend die Nachfrage nach weiteren Einfamilienhäusern. Eine zentral gelegene, gegliederte, große Grünfläche dient der Aufnahme von Oberflächenwasser. Teilflächen sind als Kinderspielfeld und Treffpunkt gestaltet. Die Straßen sind, wie auch in Neu-Knielingen, in ausreichender Breite dimensioniert und mit entsprechenden Gehwegen sowie Parkstreifen mit Baumpflanzungen angelegt. Die Straßenbahnlinie bis westliche Egon-Eiermann-Allee wird noch fortgeführt, die Flächen hierfür sind derzeit als Grünflächen mit Rasenansaat vorbereitet.

Die Gebäude sind in der Höhe mit maximal drei Geschossen (viertes Geschoss als zurückgesetztes Staffelgeschoss) einheitlich. Sie variieren in der Dachform von Flachdach bis Satteldach und weisen überwiegend eine moderne Gestaltung auf. Städtebaulich ist die Siedlung homogen, sie vermittelt ein ansprechendes Stadtbild, da die Gebäude in Details Varianten ausweisen, in den Grundzügen jedoch einer einheitlichen Gestaltung folgen.

Für die Entwicklung weiterer Bauflächen befinden sich derzeit ein Bebauungsplan im Bereich Sandberg auf den ehemaligen Sportflächen in Umsetzung; eine Bebauungsplan-Änderung für eine hochverdichtete Wohnbebauung südlich der Eggensteiner Straße ist vor Kurzem in Kraft getreten und kann nun

ebenfalls umgesetzt werden. Damit sind die Flächenreserven für Wohnbauflächen, die sich aus dem Flächennutzungsplan 2010 der Stadt Karlsruhe ergeben, weitestgehend ausgenutzt. In Randbereichen in Alt-Knielingen gibt es noch Abrundungsmöglichkeiten in Form einer Mischgebietsbebauung.

### Gewerbe- und Industriegebiete

Im Südosten von Knielingen befindet sich seit 1950 einer der größten Siemens-Standorte in Deutschland. Neben dem Siemens Industriepark haben sich im Gewerbepark zwischenzeitlich zahlreiche Unternehmen aus dem Technologie- und Dienstleistungssektor, sowie ein neuer DHL-Logistikstandort auf dem fast 30 ha großen Areal angesiedelt.

Die im Norden von Knielingen befindliche Mineralölraffinerie Oberrhein (MiRO) entstand aus der Fusion der Raffinerien von Esso und Oberrheinische Mineralölwerke in den frühen 1960er Jahren. Die MiRO ist heute der größte Kraftstoffproduzent Deutschlands. Das Raffineriegelände umfasst mehr als 450 ha und stellt damit die größte zusammenhängende Industriefläche in Karlsruhe dar.

Die Anlagen von Stora Enso in Maxau westlich am Rhein gelegen stellt Magazinpapier hauptsächlich aus Altpapier her.

Die wesentlichen Flächenpotenziale der Stadt Karlsruhe für die industrielle Entwicklung sind im FNP 2010 südlich der Raffinerie dargestellt (ca. 56 ha). Gemäß der Gewerbeflächenstudie des Nachbarchaftsverbandes Karlsruhe aus dem Jahr 2011 entsprechen die Flächen in diesem Umfang nicht mehr der künftigen Nachfrage und werden deshalb bei der Fortschreibung in Teilen als sog. „Tauschpotenziale“ auch für interkommunale Kooperationen angesehen.



Abbildung 28: Luftaufnahmen MiRO und Siemens, Quellen: [www.ka.stadtwiki.net](http://www.ka.stadtwiki.net), [www.siemens.com](http://www.siemens.com)

Innerhalb Knielingens befinden sich überwiegend in Alt-Knielingen vereinzelte Handwerks- und Gewerbebetriebe, in Neu-Knielingen und Knielingen 2.0 sind fast ausschließlich Wohnungen vorhanden, ergänzt um Einrichtungen der sozialen Infrastruktur sowie Gastronomie. Im Norden der neuen Entwicklungsfläche Knielingen 2.0 rundet Einzelhandel den Übergang zu angrenzenden Gewerbeflächen ab.

### Denkmalschutz und stadtbildprägende Strukturen

Als ältester Stadtteil von Karlsruhe verfügt Knielingen über einige denkmalgeschützte Gebäude und historisch wertvolle bzw. stadtbildprägende Straßenzüge und Baustrukturen, die den Charme und die Identität eines historischen Stadtteils ausmachen und daher weiterhin zu wahren sind. Diese sind hauptsächlich im Stadtviertel Alt-Knielingen, insbesondere in der Saarlandstraße, vorzufinden.



Abbildung 29: Ev. Pfarrhaus mit Knielinger Kirche im Hintergrund, ehemalige Zoll- und Poststation und eine Hofanlage in Alt-Knielingen



Abbildung 30: Leerstehende ehemalige Militärkirche, Viktor-von-Scheffel-Schule, Kath. Kirche in Neu-Knielingen, Quelle: Stadt Karlsruhe

Die meisten denkmalgeschützten Gebäude sind, äußerlich betrachtet, in einem überwiegend guten Zustand und zeigen, dass der Wert der Anwesen erkannt und entsprechend herausgestellt wurde. In Knielingen 2.0 stehen die derzeit nicht mehr genutzte Militärkirche ebenso wie das ehemalige Kasino (heute Brauhaus 2.0) unter Denkmalschutz.

Die Bebauung am Elsternweg stellt ein erhaltenswertes Ensemble dar, die Unterschutzstellung wurde allerdings aufgehoben. Die Gebäude, die 1937 durch das Hochbauamt der Stadt Karlsruhe als Sozialbauten errichtet wurden, sind in einem schlechten baulichen Zustand, es besteht ein deutlicher Sanierungsbedarf. Die dazugehörigen Gärten wurden zur Selbstversorgung angelegt, sind aber heute stark verwildert.



Abbildung 31: Erhaltenswerte Bebauung am Elsternweg

Im Bereich der ehemaligen Sportanlagen wird derzeit ein Neubaugebiet erschlossen. Dabei soll die Altbauung am Elsternweg möglichst erhalten und saniert werden sowie in den großzügigen Gartenbereichen entlang der Rheinbergstraße durch neue Wohngebäude ergänzt werden.



Abbildung 32: Abbildung 31: Denkmalgeschützte Gebäude und Ensembles

Neben den rund 30 Baudenkmalern gibt es auch zwei Naturdenkmäler: das flächenhafte Naturdenkmal „Brurain-Kolbengarten“ und eine Silberweide, beide nordwestlich der Rheinbergstraße gelegen.

## Zusammenfassung SWOT I Stadtbild und Städtebau

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Knielingens Siedlungsteile sind städtebaulich als Einheiten ablesbar und ihrer jeweiligen Entstehungszeit zuzuordnen. Die Gestaltung ist jeweils homogen und angenehm, gestalterischer „Wildwuchs“ wie in heutigen Neubaugebieten häufig der Fall, ist v.a. in Neu-Knielingen und Knielingen 2.0 kaum vorhanden.</p> <p>Im ältesten Stadtteil Karlsruhes gibt es historisch wertvolle bzw. stadtbildprägende Straßenzüge und Baustrukturen, insbesondere in Alt-Knielingen, es sind einige denkmalgeschützte Gebäude vorhanden.</p> <p>Das Neubaugebiet in Knielingen 2.0 ist an die aktuellen energetischen Standards angepasst.</p> <p>Die hohe Nachfrage nach Wohnraum lässt kaum Leerstände erkennen (nur vereinzelt leerstehende Gebäude in sehr schlechtem Zustand).</p> <p>Die kurz- bis mittelfristige Nachfrage nach Wohnraum sowie Gemischten und Gewerblichen Bauflächen kann mit den derzeit vorhandenen/ zu entwickelnden Flächen gedeckt werden.</p> <p>Die Saarlandstraße und die Elsässer Straße mit dem historischen Pflaster haben Charme und betonen die besondere städtebauliche Situation des alten Stadtteils mit seinen prägenden Gebäuden.</p> <p>Die bauliche Dichte ist in Neu-Knielingen und Knielingen 2.0 relativ gering und der Grün- und Freiflächenanteil an den Grundstücken relativ hoch.</p>	<p>Hoher Anteil unsanierter Gebäude in Alt-Knielingen, die nicht heutigen Standards genügen (55 Prozent der 2015 befragten Bewohnerinnen und Bewohner Alt-Knielingens sehen einen dringenden Sanierungsbedarf der eigenen Wohnung, auch in Neu-Knielingen gaben 47 Prozent der Befragten Modernisierungsbedarf an).</p> <p>Wohnungsgrundrisse und -größen (vorwiegend in Alt-Knielingen) entsprechen nicht den heutigen Anforderungen/ Standards.</p> <p>Energetische Standards entsprechen sowohl in Alt-Knielingen als auch in Neu-Knielingen nicht den aktuellen Werten.</p> <p>Zum Teil erfolgte eine extrem dichte Bebauung zu Lasten von wohnungsnahen Freiräumen und mit der Folge sehr hohen Parkdrucks insbesondere in Alt-Knielingen.</p> <p>Insbesondere in Alt-Knielingen sind alte Gebäude und Gestaltelemente in der Vergangenheit durch unpassende An- und Umbauten sowie Modernisierungsmaßnahmen oder Ersatz durch Neubauten als prägende Elemente verloren gegangen.</p> <p>Jakob-Dörr-Straße/ Bruchweg ist eine Art „Splittersiedlung“, der ein städtebaulicher Zusammenhang mit dem Stadtteil fehlt.</p> <p>Die Rheinbrückenstraße ist trennendes Element zwischen Alt-Knielingen und den neuen Siedlungsteilen, zudem geht von der Verkehrsbelastung eine erhebliche Störwirkung aus.</p> <p>Fehlende Identifikationspunkte und unzureichende städtebauliche Qualität/ gestalterische und funktionale Defizite am Elsässer Platz und an der Knielinger Kirche in Alt-Knielingen sowie am Krasnodarplatz in Knielingen 2.0.</p> <p>Enge Straßen in Alt-Knielingen bieten kaum Aufenthaltsqualitäten. Nur 29,2 Prozent der Alt-Knielingerinnen und Alt-Knielinger sind mit der Aufenthaltsqualität der Straßen und Plätze zufrieden.</p> <p>Die Gestaltung und der Pflegezustand der kleinen Gassen in Alt-Knielingen sind verbesserungswürdig.</p> <p>Neuinstallation der Straßenbeleuchtung wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern von Alt-Knielinger negativ beurteilt.</p>

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
	<p>Das historische Pflaster in der Saarlandstraße und Elsässer Straße ist für zu Fuß Gehende und mit dem Rad Fahrende eher unangenehm, zudem sind die Geräuschbelastungen hoch.</p> <p>Undefinierte Stadteingänge ohne entsprechende Gestaltung.</p> <p>Die städtebauliche Dominante Hochhaus am Elsässer Platz wirkt eher störend als prägend, gestalterische Defizite.</p> <p>Die Flächen des Bundeswehrdepots und des THW fügen sich nicht in den Siedlungskörper ein.</p>
CHANCEN	RISIKEN
<p>Die Ausweisung eines Sanierungsgebietes bietet die Chance zur Erhaltung und Wiederherstellung der stadtteilprägenden Gebäude und Strukturen.</p> <p>Das Stadtteilentwicklungskonzept bietet die Chance zur Revitalisierung und Aufwertung Alt-Knielingens mit Ansätzen zur Stärkung des Siedlungsbereiches und zur Anbindung an die übrigen Siedlungsbereiche, auch im Zusammenhang mit der geplanten Ausweisung als Sanierungsgebiet.</p> <p>Aufgrund des hohen Anteils an Privateigentum in Knielingen werden gute Chancen zur aktiven Mitarbeit am Stadtteilentwicklungskonzept und an der Umsetzung einzelner Projekte gesehen.</p> <p>Chance zur Sanierung und neuen Nutzung prägender oder denkmalgeschützter Bauten wie z.B. der ehemaligen Militärkirche.</p> <p>Synergieeffekte in Verbindung mit der Aufwertung und Umgestaltung öffentlicher Platzbereiche sind zu erwarten (z.B. Platz vor Knielinger Kirche bietet Potenzial zur Platzgestaltung aufgrund städtebaulicher und funktionaler Qualitäten).</p>	<p>Zunehmender Anteil sanierungsbedürftiger Bausubstanz bis hin zum Verfall ist ohne Maßnahmen der Sanierung vorprogrammiert.</p> <p>Starke Nachfrage nach Wohnungen birgt die Gefahr, dass Eigentümer auch ohne Modernisierung und Sanierung vermieten, da der Druck hoch ist und die Mieter sich deshalb mit niedrigen Standards zufrieden geben (müssen), Abwärtstrend erkennbar.</p> <p>Im Hinblick auf die geplante VU/ Sanierung in Alt-Knielingen wurde die Maßnahme zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung aus städtebaulicher Sicht zu früh begonnen, besondere städtebauliche Situationen lassen sich möglicherweise nicht mehr mit einer adäquaten Beleuchtung akzentuieren.</p> <p>Mit der Förderung der Ansiedlung von Versorgungsinfrastruktur im Norden von Knielingen 2.0 besteht die Gefahr, dass Alt-Knielingen diesbezüglich benachteiligt wird und sich der Negativtrend des „Ausblutens“ fortsetzt.</p>

### 3.3 Verkehr und Mobilität

#### Verkehrssituation

Knielingen ist durch die Lage im Westen Karlsruhes in unmittelbarer Nähe zum Rhein geprägt. Die Bundesstraße 10 (B 10) mit der Rheinbrücke stellt eine äußerst wichtige Verbindung über den Rhein dar und ist entsprechend stark befahren. Die Nähe zur Raffinerie (nördlich der B 10) und zum Hafen (südlich der B 10) verstärken den hohen Verkehrsdruck auf die Südtangente, ebenso wie weitere bedeutende Firmen in Knielingen (Siemens Industriepark). Die Zubringerstraßen in Knielingen sind vor allem die Rheinbrückenstraße und die Sudetenstraße, die an die B 36 östlich von Knielingen anbindet. Zusammen mit der S-Bahn (Haltepunkt südwestlich Alt-Knielingen), den Straßenbahnlinien (teilweise noch im Ausbau) und den Buslinien ist Knielingen gut an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Die Buslinien übernehmen in der Regel eine Zubringerfunktion zu den Straßenbahnhaltestellen.

Die verkehrsgünstige Lage bringt entsprechende Belastungen für Knielingen mit sich, da einerseits erhebliche Emissionen von den überörtlichen Straßen und Schienenwegen ausgehen und andererseits die Hauptverkehrswege in Knielingen als Zubringer- und Ausweichstrecken ebenfalls stark befahren sind. Vor allem der Pendlerverkehr führt zu einer hohen Belastung insbesondere des südlichen Knielings, da die Rheinbrückenstraße mit ihren Seitenstraßen häufig als Ausweichstrecke genutzt wird. Hinzu kommen weitere „Schleichwege“, die auch durch eigentlich ruhigere Wohnbereiche führen. Diese werden trotz Verkehrsbeschränkungen von Ortskundigen genutzt. Verkehrsstörungen auf der B 10 wirken sich nach Knielingen hinein aus, da es zu Rückstaus auf der Rheinbrückenstraße kommt.



Abbildung 33: Straßenhierarchie

Zur Entlastung der gesamten Verkehrssituation im Zusammenhang mit dem „Nadelöhr“ Rheinbrücke, gibt es in Karlsruhe seit Jahrzehnten Planungen für eine zweite Rheinbrücke und eine Nordtangente für ganz Karlsruhe. Die Planungen und Ziele von Bund und Stadt Karlsruhe sind nicht in allen Punkten übereinstimmend, so dass momentan nur der westliche Abschnitt Zweite Rheinbrücke und die Nordtangente



West bis zur B 36 vorangebracht werden sollen, was auch im Verkehrsentwicklungsplan der Stadt verankert wurde. Im Flächennutzungsplan 2010 ist die Trasse ebenfalls in Planung dargestellt. Die Planfeststellung Zweite Rheinbrücke wird von der Stadt nicht mitgetragen, da diese unmittelbar an die B 10 in Höhe Anschluss Raffinerie angebunden werden soll. Zielführend ist demnach nur eine Fortführung der Nordtangente West bis Anschluss an die B 36, was eine echte Kapazitätserweiterung und eine Entlastung für Knielingen bringen kann. Die B 10 ist aufgrund der örtlichen Gegebenheiten (Topographie und Flächenverfügbarkeit für zusätzliche Fahrstreifen „Knielinger Pförtner“, kurzer Abstand zwischen den Auf-/ Abfahrten) kaum erweiterbar. Zudem dient die momentane Verkehrsführung zur Regulierung des für die Stadt Karlsruhe verträglichen Zufahrtsverkehrs zu Stoßzeiten, d.h. der fließende Verkehr wird „dosiert“ in die Stadt geleitet.

Die Planungen zur zweiten Rheinbrücke und zur Nordtangente West werden innerhalb Knielings und in den politischen Gremien der Stadt kontrovers diskutiert. Im Rahmen der vorliegenden Bestandsanalyse werden die vorhandenen Planungen als Rahmenbedingungen aufgenommen und hinsichtlich der möglichen positiven und negativen Wirkungen als Chancen und Risiken dargestellt. Erst im nachfolgenden Schritt der konzeptionellen Arbeit können diese im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern und den städtischen Behörden und Gremien weitergehend vertieft werden. Ob sich insbesondere zum Punkt der Planung einer zweiten Rheinbrücke und Nordtangente West ein Konsens finden lässt und ob dies im Rahmen des Stadtteilentwicklungskonzeptes leistbar ist, wird sich im weiteren Prozess zeigen.

Die Situation ist für die Knielinger Bevölkerung belastend, wie die Umfrageergebnisse (s. unten) zeigen. Auch im Rahmen der Auftaktveranstaltung zur Bürgerbeteiligung zum Stadtteilentwicklungskonzept war das Thema Verkehr sehr präsent. Die Problematik zieht sich durch die Schwerpunkte Verkehrsstärke, hohe Geschwindigkeit, Lärmbelastung, Verkehrssicherheit für nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer sowie Parkplatzprobleme.

Räumliche Problemschwerpunkte sind die Rheinbrückenstraße und die Sudetenstraße als Hauptverkehrsachsen in Knielingen. Vor allem die Rheinbrückenstraße ist mehrstreifig ausgebaut und hat eine Straßenbahnlinie parallel verlaufend. Als wesentliche Ziel- und Quellbereiche für das Verkehrsaufkommen werden das Gewerbegebiet um Siemens sowie der neue Versorgungsbereich Knielingen 2.0 gesehen.

Die Wohn- und Lebensqualität in einem Stadtteil wird von verschiedenen Gesichtspunkten beeinflusst. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten in Knielingen?	Verkehrssituation allgemein					Durchschnittliche Zufriedenheit 100=sehr zufrieden bis 0=sehr unzufrieden	Befragte mit Antwort  insg. 504
	sehr zufrieden	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden		
	Anteile an den Befragten						
<b>Karlsruhe 2011</b>	15,7%	43,1%	26,2%	11,1%	3,8%	64	3.418
<b>Knielingen insgesamt 2015</b>	<b>3,3%</b>	<b>24,1%</b>	<b>28,2%</b>	<b>24,7%</b>	<b>19,8%</b>	<b>42</b>	<b>486</b>
<b>Stadtviertel</b>							
Alt-Knielingen	3,0%	19,9%	25,9%	24,1%	27,1%	<b>37</b>	166
Neu-Knielingen	3,5%	26,4%	29,6%	24,8%	15,7%	<b>44</b>	318

Abbildung 34: Allgemeine Verkehrssituation, Quelle: AfSta, Umfrage zur Wohn- und Lebensqualität Knielingen 2015

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Zufriedenheit mit der Verkehrssituation in Knielingen geringer ist als in allen anderen Karlsruher Stadtteilen. Besonders hoch ist die Unzufriedenheit in Alt-Knielingen. Über die Hälfte (51,2 Prozent) der dortigen Bewohnerinnen und Bewohner geben an, unzufrieden oder sehr unzufrieden mit der allgemeinen Verkehrssituation zu sein. Lediglich 3,3 Prozent sind mit der Situation in ihrem Stadtteil sehr zufrieden. Die Vor-Ort-Bevölkerung fordert eine Konkretisierung des gesamtstädtischen Verkehrskonzeptes für ihren Stadtteil.

## Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel

Die Anbindung an den ÖPNV ist durch die Stadtbahnlinie S5 und die Tram 2 sowie die beiden Buslinien 74 und 75 gegeben. Die S5 fährt im 10-Minuten-Takt und verbindet den Stadtteil auf direktem Weg mit der Innenstadt, jenseits des Rheins sind Germersheim und Wörth Dorschberg angebunden. Die Tram 2 endet momentan an der Lassallestraße, die Verlängerung bis Egon-Eiermann-Allee ist in Planung. Weiterhin verfügt Knielingen über einen Regionalbahnanschluss mit Anbindung Richtung Lauterbourg (Strasbourg) und Neustadt/Weinstraße.

Die Buslinie 75 erschließt den Siedlungsbereich Bruchweg in der Fläche und bindet an die S5 in der Rheinbrückenstraße an, die Linie 74 erschließt das östliche Neu-Knielingen und bindet ebenfalls in der Rheinbrückenstraße an die S5 sowie östlich an die S2 an. Alt-Knielingen ist ausschließlich an die Stadtbahn in der Rheinbrückenstraße angebunden, südöstlich liegt der Regionalbahnhaltepunkt in Alt-Knielingen.

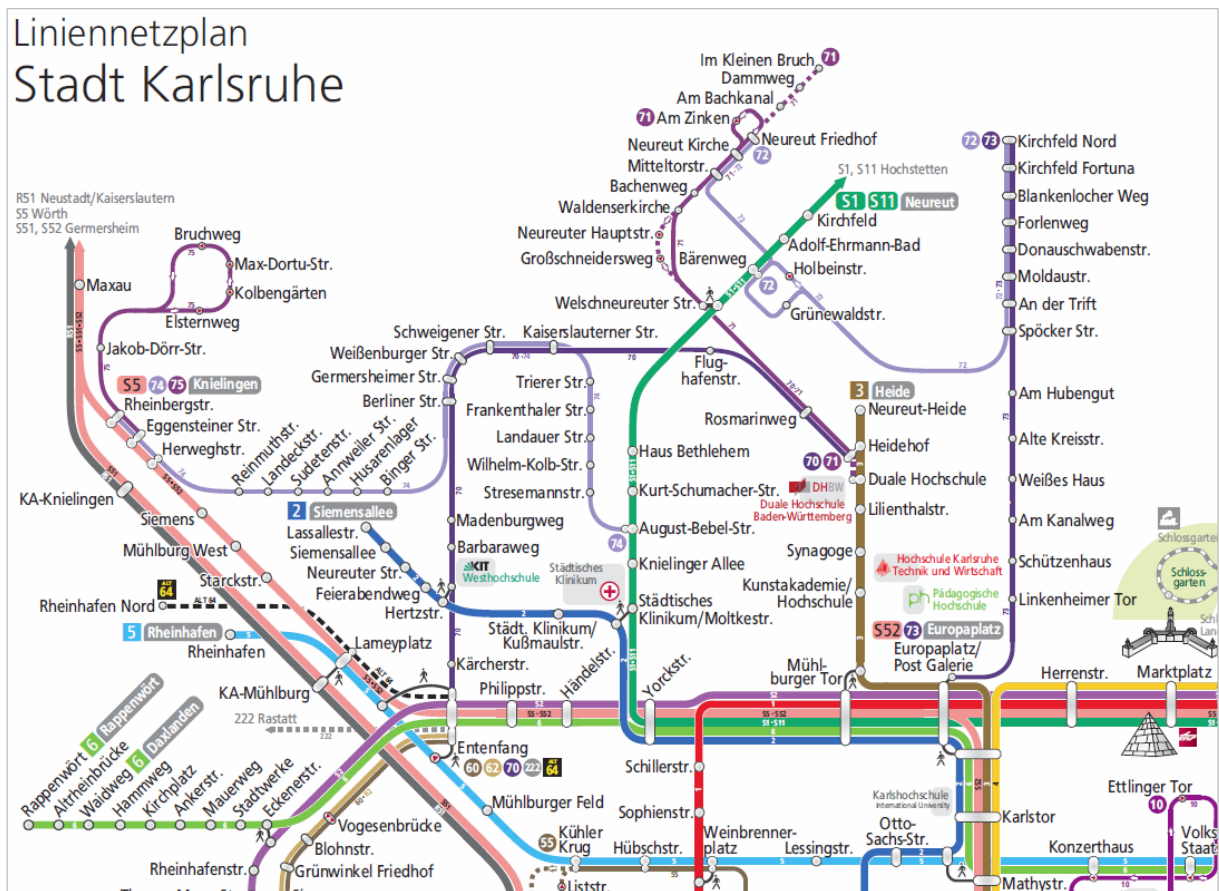


Abbildung 35: Auszug Liniennetzplan, Quelle: Karlsruher Verkehrsverbund 2015



Abbildung 36: ÖPNV-Anbindung

In der Bevölkerung, besonders von Alt-Knielingen, erfährt die Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz hohen Zuspruch. Neu-Knielingen ist weniger gut an den schienengebundenen Verkehr angeschlossen. Dies wird auch aus den Umfrageergebnissen deutlich. Hier wird der ÖPNV ausschließlich über den Linienbusverkehr abgedeckt. In den kommenden Jahren ist jedoch die Verlängerung der Tramlinie 2 in das Neubaugebiet 2.0 geplant. Zusätzlich ist ein barrierefreier Ausbau aller Haltestellen und Zuwegungen vorgesehen.

Die Wohn- und Lebensqualität in einem Stadtteil wird von verschiedenen Gesichtspunkten beeinflusst. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten in Knielingen?	Anbindung an den ÖPNV (Bahn, Tram, Bus)					Durchschnittliche Zufriedenheit 100=sehr zufrieden bis 0=sehr unzufrieden	Befragte mit Antwort  insg. 504
	sehr zufrieden	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden		
	Anteile an den Befragten						
<b>Karlsruhe 2011</b>	53,4%	36,5%	7,2%	2,4%	0,6%	85	3.465
<b>Knielingen insgesamt 2015</b>	<b>29,7%</b>	<b>48,5%</b>	<b>12,3%</b>	<b>6,3%</b>	<b>3,3%</b>	<b>74</b>	<b>489</b>
<b>Stadtviertel</b>							
Alt-Knielingen	37,9%	53,8%	6,5%	0,6%	1,2%	<b>82</b>	169
Neu-Knielingen	25,2%	45,6%	15,4%	9,4%	4,4%	<b>69</b>	318

Abbildung 37: Anbindung an den ÖPNV, Quelle: AfSta, Umfrage zur Wohn- und Lebensqualität Knielingen 2015

### Nichtmotorisierter Individualverkehr

Das innerörtliche Verkehrsnetz in Knielingen ist zum jetzigen Zeitpunkt größtenteils auf die Bedürfnisse des motorisierten Individualverkehrs ausgerichtet. Durch die weite Ausdehnung des Stadtteils sind die Wege innerhalb Knielingens relativ weit. Besonders Alt-Knielingen ist inzwischen hinsichtlich der Erreichbarkeit z.B. von Versorgungseinrichtungen zu Fuß oder mit dem Fahrrad benachteiligt. Im Norden

von Knielingen 2.0 wurde ein Nahversorgungszentrum entwickelt, gleichzeitig gingen die bestehenden Angebote in Alt-Knielingen zurück.

Der teilweise mangelhafte bauliche Zustand und die geringe Breite der Gehwege in Verbindung mit der ansteigenden bzw. abfallenden Topografie (vorwiegend in Alt-Knielingen) stellt besonders für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen sowie Personen mit Kinderwagen ein Hindernis dar. Erschwert wird dies zusätzlich durch das insbesondere in Alt-Knielingen etablierte Gehwegparken. Derzeit in der Umsetzung befindet sich ein Konzept zur Unterbindung des Gehwegparkens außerhalb der explizit dafür ausgewiesenen Bereiche. Teile der Bürgerschaft stehen dem aufgrund des befürchteten Stellplatzverlustes kritisch gegenüber.



Abbildung 38: Gehwegparken in der Saarlandstraße und in der Rheinbergstraße

Die Sicherheit der nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer ist durch verschiedene Faktoren beeinträchtigt: zum Teil werden Tempolimits nicht eingehalten, parkende Fahrzeuge erschweren das Sehen und Gesehenwerden, Querungen an stark befahrenen Straßen sind nicht ausreichend sicher gestaltet und nicht zuletzt sind die Gehwegbreiten sowie Straßenräume insbesondere in Alt-Knielingen nicht dem Bedarf der zu Fuß Gehenden und dem Nebeneinander verschiedener Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer angemessen.

Hinzukommt das Fehlen visueller Querungshilfen wie Zebrastreifen oder Leiteinrichtungen an Querungen mit der Straßenbahn, die beispielsweise für Kinder auf dem Schulweg mehr Sicherheit bieten würden.



Abbildung 39: Gehwegparken führt zu Verkehrskonflikten und Rückstaus in der Saarlandstraße, problematische Topografie und schmale Gehwege in der Eggensteiner Straße

Auch in Hinblick auf den Radverkehr ist die Situation des nichtmotorisierten Verkehrs als verbesserungswürdig einzustufen. Denn obwohl eine direkte Verbindung von der Innenstadt nach Knielingen besteht, gibt es im Stadtteil überwiegend keine vom Pkw-Verkehr separat geführten Fahrradwege oder Radspuren. Der Radverkehr wird in der Regel über kombinierte Rad-/Fußwege oder auf der Fahrbahn geführt. Große Teile Knielingens sind als Tempo-30-Zone ausgewiesen, so dass hier die gesonderte Ausweisung

von Radwegen nicht erforderlich ist. Die Reinmuthstraße, Siemensallee und Moltkestraße sind für den Radverkehr zwischen Knielingen und der Karlsruher Innenstadt die schnellste Verbindung. Über die Hans-Thoma-Straße ist eine Anbindung an die Cityroute-Nord/Zirkel mit ihrer Verteilerfunktion in die Innenstadt und zu anderen zukünftigen Radrouten gegeben.

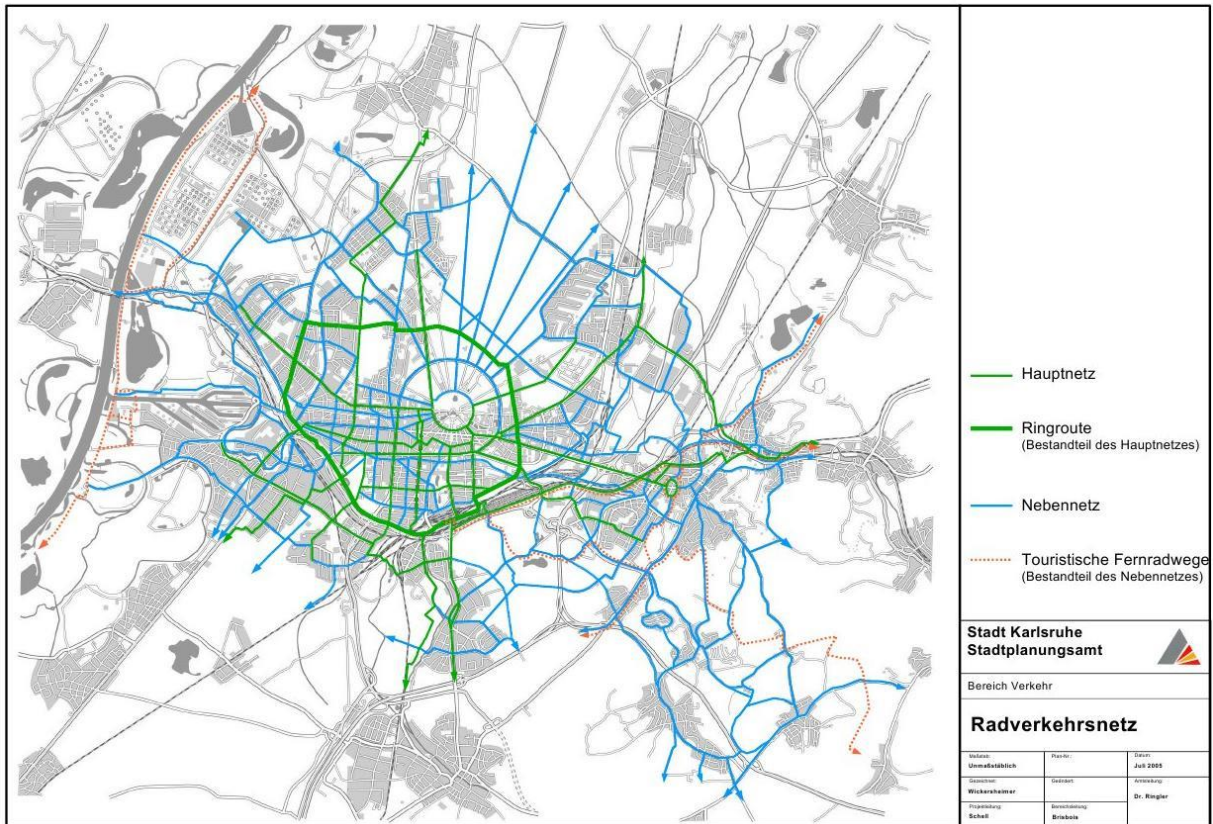


Abbildung 40: Radverkehrsnetz Karlsruhe 2005; Quelle: Stadt Karlsruhe

### Parkplatzangebot

Die knapp 5.360 in Knielingen angemeldeten Pkw (ca. 548 Pkw je 1.000 Einwohner) werden überwiegend im Hof oder am Straßenrand sowie in privaten Garagen abgestellt. Der Parkdruck ist insbesondere in Alt-Knielingen hoch. Hier verfügen fast 30 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner über keinen eigenen Stellplatz auf dem Grundstück, resultierend aus einer sehr dichten Bebauung und geringen Freiflächenanteilen. In Neu-Knielingen sind es knapp über 19 Prozent. Entsprechend groß ist der Bedarf an Stellplätzen im öffentlichen Straßenraum.

Die Wohn- und Lebensqualität in einem Stadtteil wird von verschiedenen Gesichtspunkten beeinflusst. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten in Knielingen?	Parkplatzangebot					Durchschnittliche Zufriedenheit 100=sehr zufrieden bis 0=sehr unzufrieden	Befragte mit Antwort
	sehr zufrieden	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden		
	Anteile an den Befragten						insg. 504
<b>Karlsruhe 2011</b>	15,9%	34,3%	24,7%	16,3%	8,8%	58	3.309
<b>Knielingen insgesamt 2015</b>	<b>6,8%</b>	<b>33,1%</b>	<b>28,3%</b>	<b>18,4%</b>	<b>13,5%</b>	<b>50</b>	<b>474</b>
<b>Stadtviertel</b>							
Alt-Knielingen	2,5%	21,7%	29,2%	23,0%	23,6%	39	161
Neu-Knielingen	9,0%	39,2%	27,7%	15,8%	8,4%	56	311

Abbildung 41: Parkplatzangebot, Quelle: AfSta, Umfrage zur Wohn- und Lebensqualität Knielingen 2015

Während 48,2 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner aus Neu-Knielingen mit dem dortigen Parkplatzangebot sehr zufrieden oder zufrieden sind, sind es in Alt-Knielingen lediglich 24,2 Prozent. Gleichzeitig ist dort der Anteil der mit der Parkplatzsituation Unzufriedenen und sehr Unzufriedenen mit 46,6 Prozent extrem hoch.

Wie bereits in den vorangegangenen Abschnitten beschrieben, sind die Straßenräume in Alt-Knielingen aus der historischen Entwicklung heraus sehr schmal und bieten daher nicht genügend Raum für alle Verkehrsteilnehmenden. Die schmalen Gehwege werden überwiegend durch parkende Autos mitbenutzt, um die Begegnung der Fahrzeuge im Fahrbahnbereich zu ermöglichen. In Neu-Knielingen und Knielingen 2.0 sind die Straßenräume großzügiger angelegt. Aufgrund der lockereren Bebauung ist der Parkdruck geringer.



**Abbildung 42: Parkplatzangebot in Neu-Knielingen und Knielingen 2.0**

Lokal sind die Bereiche um Siemens von Parksuchverkehr und hohem Parkdruck betroffen, da die firmeneigenen Parkplätze scheinbar nicht ausreichen bzw. näher gelegene Parkplätze in den angrenzenden Wohnbereichen von den Beschäftigten bevorzugt werden.

## Zusammenfassung SWOT | Verkehr und Mobilität

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Gute Anbindung an überörtlichen Verkehr über B10 Richtung Metropolregionen Rhein-Neckar und Stuttgart sowie nach Karlsruhe.</p>	<p>Starke Belastungen der angrenzenden Bereiche durch das hohe Aufkommen von Durchgangsverkehr auf der Rheinbrückenstraße, Sudetenstraße, besonders durch Pendlerströme.</p> <p>Pendler benutzen Ausweichstrecken, besonders betroffen ist Alt-Knielingen (Saarlandstraße, Untere Straße) aber auch Neu-Knielingen (Reinmuthstraße und Seitenstraßen mit Anbindung an Rheinbrückenstraße).</p> <p>Hohe Lärm- und Abgasbelastung durch die Südtangente (B 10), Rheinbrücke als „Nadelöhr“, Bahnlärm.</p> <p>Durchfahrtsverbote insbesondere für Lkw werden nach Auffassung der Bürgerinnen und Bürger häufig ignoriert und führen daher zu weiteren Lärmbelastungen.</p> <p>Häufig unangepasste Geschwindigkeiten der Autofahrenden, besonders in schmalen Straßen gefährlich.</p> <p>Straßenzustand ist verbesserungswürdig, zahlreiche Flickstellen, Materialmix in Gehwegen, Pflegezustand stellenweise mangelhaft.</p> <p>Das Baugebiet Blindstraße/ Blenkerstraße ist nur über die Rheinbergstraße erschlossen, nach Auffassung der Knielinger Bevölkerung fehlt eine Anbindung an die Egensteiner Straße/ Egon-Eiermann-Allee (Topografie), keine Weiterführung zur B 36 (Bundeswehrfläche).</p>
<p>Insgesamt gute ÖPNV-Anbindung durch Straßenbahn und Busverkehr in die Innenstadt sowie überörtlich durch die Regionalbahn.</p>	<p>Derzeit besteht ein Anbindungsdefizit in Knielingen 2.0 an den schienengebundenen ÖPNV.</p> <p>ÖPNV-Haltestellen und deren Zuwegung sind noch nicht durchgehend barrierefrei ausgebaut.</p>
<p>Gute Erreichbarkeit der umgebenden Landschafts- und Naherholungsräume insbesondere zu Fuß und mit dem Fahrrad.</p> <p>Gehwegbreiten sind in Neu-Knielingen und Knielingen 2.0 in der Regel ausreichend dimensioniert, obwohl auch hier teilweise die gewünschten Breiten unterschritten sind.</p> <p>Wegeverbindungen zwischen den Straßen ermöglichen eine fußläufige Erreichbarkeit auf kurzem Wege auch unabhängig vom Straßennetz.</p>	<p>Schlechte (fußläufige) Anbindung zwischen Alt-Knielingen und Neu-Knielingen (Barrierewirkung durch Rheinbrückenstraße und Gleise), (zu) wenige Querungsmöglichkeiten mit Sicherheits- und Gestaltungsmängeln.</p> <p>Gehwege in Alt-Knielingen sind größtenteils viel zu schmal, meist nicht barrierefrei.</p> <p>Fußwege und schmale Gassen weisen funktionale und gestalterische Mängel auf, teilweise fehlt Beleuchtung, Wahrnehmung als Angstraum; eingeschränkte fußläufige Erreichbarkeit, aber auch eine durch die Topografie eingeschränkte Mobilität mit dem Fahrrad.</p> <p>Konfliktsituationen zwischen motorisierten und nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmenden, insbesondere in schmalen Straßen in Alt-Knielingen und an Kreuzungsbereichen mit höherem MIV-Aufkommen.</p>

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
	<p>Gefährliche Situationen und Kreuzungen für Kinder, fehlende Zebrastreifen, bauliche Hinweise oder Beschilderungen.</p> <p>Grünphasen an Fußgängerampeln (Rheinbrückenstraße) sind zu kurz, insbesondere für Schulkinder sowie Seniorinnen und Senioren/ mobilitätseingeschränkte Personen.</p> <p>Das Radwegekonzept der Stadt ist noch nicht durchgehend in Knielingen umgesetzt, Bürgerinnen und Bürger sind unzufrieden mit Wegführungen, baulicher Ausführung, Sicherheit und Beschilderung insbesondere für Kinder.</p>
<p>Das Parkplatzangebot im Straßenraum ist in Neu-Knielingen und Knielingen 2.0 in der Regel ausreichend.</p>	<p>P &amp; R Parkplätze in der Östlichen Rheinbrückenstraße werden durch parkende Lkw blockiert, auch am Wochenende, Begegnung Pkw und Bus kaum mehr möglich.</p> <p>30 Prozent der Anwohner in Alt-Knielingen und fast 20 Prozent in Neu-Knielingen verfügen nicht über einen eigenen Stellplatz auf dem Grundstück, daraus resultiert ein erheblicher Parkdruck im öffentlichen Straßenraum.</p> <p>Beidseitiges Gehwegparken in engen Straßen führt in der Saarlandstraße, Neufeldstraße, Unteren Straße zu eingeschränktem Begegnungsverkehr mit der Folge von Rückstaus in verkehrsstarken Zeiten.</p> <p>Erhöhung des Parkdrucks in den Wohnbereichen in der Nähe von Siemens, da die Beschäftigten die nahe gelegenen Straßen zum Parken nutzen.</p>
CHANCEN	RISIKEN
<p>Bessere Anbindung des Neubaugebietes an den ÖPNV durch Ausbau der Tram, dadurch ist eine Reduzierung der momentanen Verkehrsbelastung möglich.</p> <p>Entlastung Knielingens durch Verlagerung des Verkehrs durch alternative Verkehrsführungen.</p> <p>Umgestaltung des breiten Straßenkörpers der Rheinbrückenstraße und parallel verlaufender Straßen.</p> <p>Das Stadtteilentwicklungskonzept bietet die Möglichkeit, Anregungen aus der Bevölkerung zu Temporeduzierung, aktiven Lärmschutzmaßnahmen, Durchfahrtsverboten u.a. stärker in die Diskussion zu bringen.</p>	<p>Die Erweiterung der Tram bis in die Egon-Eiermann-Allee bewirkt eine zunehmende Lärmbelastung und eine verstärkte Trennwirkung in den erschlossenen Straßenzügen.</p> <p>Die Planungsoption zur Verkehrsentslastung durch eine nördliche Umfahrung mit Anbindung an die B 36 würde zusätzlich zur B 10 im Süden eine weitere Emissionsquelle im Norden Knielingens schaffen verbunden mit der Zerschneidung der Landschaft, Qualitätsminderung des Naherholungsgebietes und Biotopverlust.</p> <p>Neuansiedlung von Firmen/ Erweiterung von Gewerbeflächen lassen Zunahme des Verkehrsaufkommens und des Parkdrucks erwarten.</p> <p>Konzept zur Ahndung des Gehwegparkens kann die Situation insbesondere in Alt-Knielingen verschärfen, Akzeptanzprobleme, Anwohner präferieren weniger Regelungen.</p>



CHANCEN	RISIKEN
<p>Das Stadtteilentwicklungskonzept und die geplanten Vorbereitenden Untersuchungen in Alt-Knielingen können Maßnahmen zur Umgestaltung von Straßenräumen und zur zukünftigen Verkehrsführung (z.B. niveaugleicher Ausbau, Verbindungsstraßen zwischen Wohnbereichen) anstoßen, die eine verträglichere Verkehrsabwicklung ermöglichen.</p> <p>Chance zur weiteren Umsetzung und Optimierung des Radwegekonzeptes.</p> <p>Konzepte zur verträglichen Abwicklung des Berufspendlerverkehrs (Park+Ride, ggf. Parkraumbewirtschaftung usw.) bieten Chancen, das Verkehrsaufkommen in Knielingen zu reduzieren.</p> <p>Ausbau des Car-Sharing-Angebotes als Chance zur Reduzierung der privaten Pkw.</p> <p>Ansätze des Verkehrsentwicklungsplans zum Modal Split weiterentwickeln und konsequent umsetzen, dient der Stärkung des ÖPNV/ Fuß- und Radverkehrs und der Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (Bewusstseinsbildung).</p>	

### 3.4 Natur, Stadtgrün und Klimaschutz

Aufgrund der Lage Knielingens in unmittelbarer Nähe zum Rhein ist eine einmalige landschaftliche Umgebung prägend für den Stadtteil. Nachfolgend werden die Teilbereiche der umgebenden Landschaft und der innerörtlichen Grün- und Freiflächen differenziert betrachtet. Die Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten sowie Aspekte des Klimaschutzes werden im Anschluss analysiert.

#### Natur und Landschaft

Knielingen ist südwestlich bis in den Norden von unterschiedlichen Landschaftsräumen eingefasst. Dabei sind die Bereiche der Rheinniederung mit den Altrheinflächen, dem Knielinger See und der Alb als Natur- und Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen, während die westlich und nördlich gelegenen Bereiche überwiegend landwirtschaftlich genutzt sind.

#### Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete

Das Naturschutzgebiet (NSG) „Altrhein Maxau“ (in der Karte rot gekennzeichnete Fläche 1) umfasst den nördlichen Teil des Knielinger Sees und grenzt an das Hofgut Maxau im Westen. Bereits seit 1980 hat es seinen Schutzstatus. An dieses NSG schließt das Naturschutzgebiet „Burgau“ (ebenfalls rot gekennzeichnete Fläche 2) an, welches 1989 als Schutzgebiet ausgewiesen wurde. Es liegt in den Rheinauen zwischen dem Rhein im Westen, dem Rheinhafen im Süden sowie der Alb und der Südtangente im Osten und Norden. Die in der Karte grün dargestellten Flächen kennzeichnen das Landschaftsschutzgebiet Burgau als ökologisch notwendigen Ergänzungsraum für das gleichnamige Naturschutzgebiet.

Der überwiegende Teil der ausgewiesenen Flächen der Natur- und Landschaftsschutzgebiete ist Bestandteil der großräumigen EU-Vogelschutzgebiete und FFH-Gebiete (Flora-Fauna-Habitat-Gebiet) der Rheinniederung zwischen Karlsruhe und Wintersdorf.

Aufgrund der Unterschutzstellung der großen Flächen um Knielingen gibt es Interessenskonflikte zwischen den Zielen des Naturschutzes und der Knielinger (und Karlsruher) Bevölkerung, die die Bereiche stärker zu Naherholungszwecken nutzen möchte. Große Teilbereiche des Knielinger Sees und die dicht angrenzende Alb sind für die Knielinger Bürgerinnen und Bürger nur eingeschränkt erlebbar und nutzbar.

Hier befinden sich auch die größten zusammenhängenden Waldflächen am östlichen und südlichen Rand des Knielinger Sees, ansonsten gibt es nur kleine Waldstücke und Gehölzbestände im Untersuchungsgebiet.

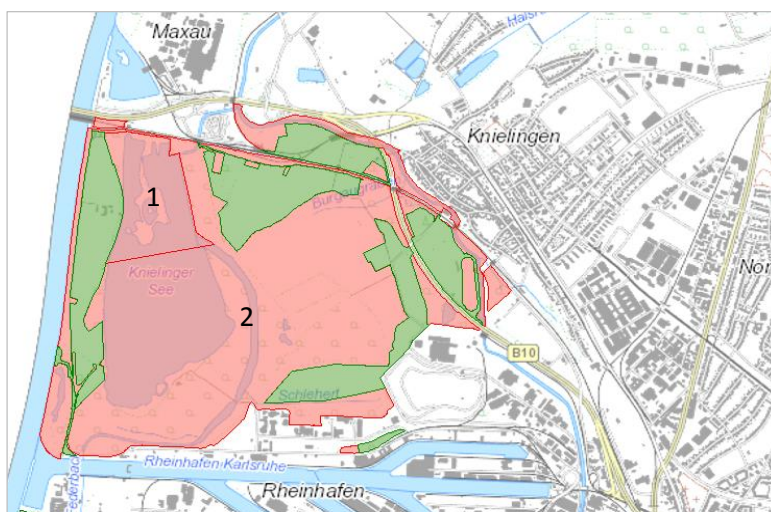


Abbildung 43: Natur- und Landschaftsschutzgebiete, Quelle: <http://udodienste.lubw.baden-wuerttemberg.de>

### Landschaftspark Rhein mit Hofgut Maxau

Der Landschaftspark Rhein ist ein Leitprojekt des Karlsruher Masterplan 2015 innerhalb des Handlungsfeldes „Stadt am Rhein“. Ein wichtiger Projektbaustein ist der „Park Maxau“, welcher zum 300-jährigen Stadtjubiläum im Jahr 2015 realisiert wurde.



Abbildung 44: Denkmalgeschützte Hofanlage „Hofgut Maxau“ mit Spielbereich und Rheinterrasse mit Blick auf Rheinbrücke

Das als landwirtschaftlicher Betrieb genutzte Hofgut Maxau ist eine denkmalgeschützte Hofanlage. Hier bilden das Knielinger Museum als eine der sehr wenigen Kultureinrichtungen in Knielingen, eine Mehr- generationenspielanlage und einer gastronomischen Einrichtung sowie eine Rheinterrasse am Rheindamm die Aktivitätsschwerpunkte, die auf diesen Bereich konzentriert, in das Landschaftsschutz- gebiet Burgau integriert wurden.

### Kleingartenflächen

In Höhe der Pferderennbahn sind beidseits der B 10 Kleingartenanlagen gelegen, die sich innerhalb des reich strukturierten Landschaftsschutzgebietes Burgau befinden. Weitere Kleingartenanlagen liegen in weniger sensiblen Landschaftsbereichen westlich des Frauenhäusleweges sowie als „Grünzäsur“ zwischen den Wohnbauflächen östlich der Sudetenstraße und dem Gewerbegebiet um den Standort Siemens. Ihr Erholungs- und Nutzwert ist für die Pächter der einzelnen Parzellen sehr hoch, als öffentlicher Naherholungsraum bieten die Flächen kaum Potenzial, da lediglich die Erschließungswege zum Spazieren oder ggf. als Radwegeverbindung genutzt werden können.

### Landwirtschaftliche Nutzflächen

Sowohl im Landschaftsschutzgebiet Burgau als auch nordwestlich der Siedlungsfläche Knielingens befinden sich landwirtschaftliche Nutzflächen. Sie zeigen eine relativ hohe Strukturvielfalt. Intensiv genutzte Ackerflächen, Mähwiesen, extensiv genutzte Streuobstwiesen und Weiden prägen die landschaftlich und ökologisch wertvollen Strukturen. Über die landwirtschaftlichen und sonstigen Wege sind diese siedlungsnahen Freibereiche gut erreichbar und als Spazier- und Radwege von besonders hoher Wertigkeit für die wohnungsnaher Erholung.



Abbildung 45: Landwirtschaftliche Flächen und Streuobstwiesen

## Gewässer

Der Rhein und die angrenzenden Altrheinarme, Hafenbecken und der Knielinger See sowie die Alb sind die wertgebenden Gewässer in der näheren Umgebung Knielingens, die auch darüber hinaus natürlich eine entsprechende Bedeutung im Biotopverbund sowie im Landschaftsraum haben. Kleinere Gräben und Teiche befinden sich in Siedlungsnähe und werden teilweise als Angelweiher genutzt. Die Flussaue der Alb hat als verbindendes Grünelement in die Stadt hinein eine große Bedeutung. Jedoch ist die Erreichbarkeit der Alb teilweise eingeschränkt, der überregionale Radweg ist in seinem Verlauf an der Alb nicht durchgängig. Die Knielinger Bürgerinnen und Bürger bemängeln die Aufenthaltsqualitäten und -möglichkeiten sowie die kaum vorhandenen Zugänge direkt zum Wasser.



Abbildung 46: Angelweiher am Bruchweg und Alb

## Stadtgrün

Stadtgrün in Form von öffentlichen Grünflächen, Parks, begrünten Stadtplätzen und Straßengrün ist in Knielingen von verhältnismäßig geringer Bedeutung, wie auch die nachfolgende Abbildung zeigt. Es sind sowohl Natur- und Landschaftsraumelemente der Burgau dargestellt wie auch Kleingärten und öffentliche Parkbereiche, Friedhof und Straßenbegleitgrün.

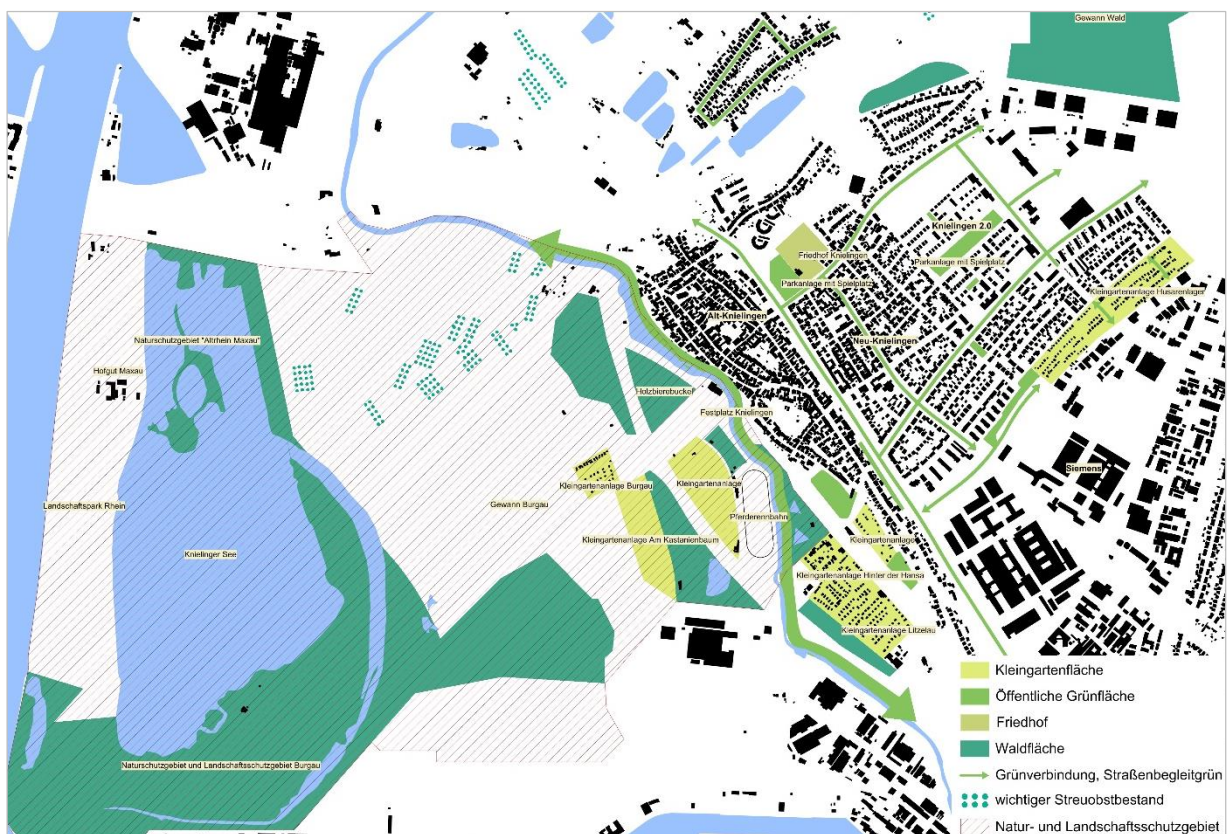


Abbildung 47: Auszug Natur und Landschaftsflächen

## Alt-Knielingen

Zusammen mit der sehr dichten Bebauung und dem daraus folgenden geringen Anteil privater Grün- und Freiflächen im direkten räumlichen Zusammenhang mit der Wohnung steigt die Bedeutung nahegelegener Grün- und Freiflächen im öffentlichen Raum in Alt-Knielingen. Auffallend ist, dass gerade in Alt-Knielingen innerhalb des Siedlungskörpers keine öffentlichen Grünflächen oder Grünplätze vorhanden sind. Westlich bzw. südwestlich verläuft die Alb mit ihrem prägenden Gehölzbestand, die Bestandteil des großen Landschafts- und Naturschutzgebietes Burgau ist. Daneben liegen ebenfalls in Randlage Kleingartenflächen und eine Grünfläche mit Spielmöglichkeiten an der Litzelau. Im Bereich des Festplatzes südwestlich des Sängersheims existiert ein kleiner Skate- und BMX-Trail. Gegenüber liegt der Holzbierebuckel, ein begrünter Hügel mit Spielplatz, der gut angenommen ist. Diese Bereiche sind für die Bewohnerinnen und Bewohner Alt-Knielings recht gut bis gut erreichbar.



Abbildung 48: Elsässer Platz (Blick Richtung Osten, Rheinbrückenstraße und von oben Richtung Nordwesten)

Raumbildendes Straßenbegleitgrün fehlt fast durchgehend in Alt-Knielingen, lediglich in der Saarlandstraße östlich des Elsässer Platzes sowie gegenüber des Elsässer Platzes sind Straßenbäume vorhanden. Der Elsässer Platz, einziger unter den Stadtteilbewohnerinnen und Stadtteilbewohnern bekannter und angenommener Platz, war früher zentraler Punkt und Versorgungszentrum. Heute geht diese Funktion immer mehr verloren. Die straßenbegleitende Begrünung der Rheinbrückenstraße bildet immerhin einseitig eine grüne Kulisse für den fast ausschließlich gepflasterten Platz mit einer Brunnenanlage. Die Straßenbahnhaltestelle befindet sich an der Nordostseite an der Rheinbrückenstraße. Ansonsten weist der Platz wenig Aufenthaltsqualität auf. Zweimal in der Woche findet hier ein kleiner Wochenmarkt statt. Außerdem befindet sich hier ein öffentlicher Bücherschrank mit integriertem Informationsbildschirm.



Abbildung 49: Elsässer Platz (Blick Richtung Osten, Rheinbrückenstraße und von oben Richtung Nordwesten)

## Neu-Knielingen

An der Eggensteiner Straße befindet sich mit einer Parkanlage mit Spielbereichen und Bolzplatz sowie dem Friedhof die größte zusammenhängende öffentliche Grünfläche in Neu-Knielingen. Der Friedhof ist parkähnlich mit Wegen angelegt und kann auch zum Spaziergehen und Verweilen genutzt werden. Die unter Denkmalschutz stehende Gesamtanlage wurde ab 1840 an ihren heutigen Standort verlegt. Der Spielplatz ist weiträumig und vielfältig ausgestattet. Aufgrund der Trennung Alt-Knielings und Neu-Knielings durch die Rheinbrückenstraße ist die Erreichbarkeit dieser wertvollen Freiräume für die Bewohnerinnen und Bewohner Alt-Knielings eingeschränkt, da die Querung insbesondere für Kinder und mobilitätseingeschränkte Personen gefährlich oder auch unangenehm ist.



Abbildung 50: Spielplatz im Park an der Eggensteiner Straße und Blick Richtung Eggensteiner Straße über die Rheinbrückenstraße

Die Eggensteiner Straße ist zwischen Rheinbrückenstraße und Pionierstraße beidseits mit alten Bäumen bestanden. In der Reinmuthstraße ist zwischen zwei getrennten Fahrbahnen eine Grünfläche mit Doppelbaumreihe angelegt, und zwar ab Höhe der Grundschule bis zur Sudetenstraße. In der Siemensallee setzt sich der mittige Grünstreifen fort.

Die privaten Grundstücksflächen bieten in Neu-Knielingen überwiegend mehr wohnungsbezogenen Freiraum als in Alt-Knielingen, so dass der Druck und Bedarf an öffentlichen Grünflächen hier geringer scheint als in Alt-Knielingen. Öffentliche Plätze und Begegnungsräume sind in Neu-Knielingen nicht vorhanden.

## Knielingen 2.0

Knielingen 2.0 verfügt in Form einer zentralen Grünachse über einen multifunktionalen Grünbereich zwischen Pionierstraße und Egon-Eiermann-Allee. Hier sind im Rahmen der Konversion und Entwicklung des neuen Siedlungsbereiches Knielingen 2.0 Spielflächen in einer untergliederten Grünzone neu angelegt worden, die sich im Laufe der Zeit auch zu wertvollen Grünbeständen entwickeln werden. Zum jetzigen Zeitpunkt handelt es sich noch um junge Bepflanzungen. Teilweise haben die Grünflächen auch die Funktion der Niederschlagswasserrückhaltung inne, sie sind muldenförmig ausgebildet. Als Spielbereich und Treffpunkt wird die Fläche, an die sich im Norden der neue Krasnodarplatz anschließt, gut angenommen. Der Krasnodarplatz hat als zentraler Stadtteilplatz im Neubaugebiet ohne Versorgungsfunktion jedoch nahezu keine Bedeutung für den übrigen Stadtteil.



Abbildung 51: Zentrale Grünfläche in Knielingen 2.0 und Krasnodarplatz

Im Straßenraum sind Parkplätze angelegt, welche durchgehend mit Bäumen begrünt sind. In der Sudetenstraße und in der Egon-Eiermann-Allee ist in der Straßenmitte eine Fläche zur Aufnahme der Straßenbahngleise vorbereitet, die momentan als Wiese angelegt ist.

### Erholung und Freizeit

Knielingen verfügt über eine Vielzahl an Spiel- und Sportflächen. Letztgenannte sind hauptsächlich den Vereinen angegliedert und daher nicht immer öffentlich zugänglich.



Abbildung 52: Auszug Freizeitmöglichkeiten in Knielingen

## Spielplätze

Neben ihrer Vorrangfunktion sind Spielplätze ebenso informelle Treffpunkte für eine breite Nutzerschicht. Aufgrund des Mangels an multifunktionellen Freiräumen im Stadtteil spielen sie daher eine wichtige Rolle bei der Erholungsversorgung der Menschen im Stadtteil.



Abbildung 53: Bolzplatz "Affenkäfig", Spielanlage Knielingen 2.0 und Spielmöglichkeiten im Park Eggensteiner Straße

Der Spielflächenentwicklungsplan (Stand 2014) weist für den Stadtteil neun öffentliche Spielflächen sowie zwei Bolzplätze, zwei Volleyball- und ein Basketballfeld aus. Die Gesamtfläche dieser Anlagen beträgt rund 30.000 m<sup>2</sup>. Hinzu kommen noch Spielflächen auf Schulhöfen, in Kindergärten und in Kleingartenanlagen. Die Versorgung im Stadtteil liegt damit über dem rechnerischen Bedarf von knapp 17.000 m<sup>2</sup>. Vor allem Neu-Knielingen/ Knielingen 2.0 ist gut versorgt. Im zentral angelegten Grünzug in Knielingen 2.0 ist eine rund 8.000 m<sup>2</sup> große Mehrgenerationenanlage „Karl-Schäfer-Straße“ mit Wasserspielplatz und Fitnessangeboten entstanden.

Entsprechend zufrieden zeigen sich dort die Einwohnerinnen und Einwohner mit der Ausstattung an Spielflächen für Kinder: 77,6 Prozent sind sehr zufrieden oder zufrieden, in Alt-Knielingen sind es vergleichsweise nur 63 Prozent.

Die Wohn- und Lebensqualität in einem Stadtteil wird von verschiedenen Gesichtspunkten beeinflusst. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten in Knielingen?	Ausstattung mit Spielflächen für Kinder					Durchschnittliche Zufriedenheit 100=sehr zufrieden bis 0=sehr unzufrieden	Befragte mit Antwort
	sehr zufrieden	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden		
	Anteile an den Befragten						insg. 504
<b>Karlsruhe 2011</b>	19,5%	52,6%	21,6%	5,1%	1,3%	71	2.836
<b>Knielingen insgesamt 2015</b>	<b>21,2%</b>	<b>51,8%</b>	<b>19,9%</b>	<b>5,6%</b>	<b>1,5%</b>	<b>71</b>	<b>392</b>
<b>Stadtviertel</b>							
Alt-Knielingen	14,2%	48,8%	26,0%	9,4%	1,6%	<b>66</b>	127
Neu-Knielingen	24,6%	53,0%	17,0%	3,8%	1,5%	<b>74</b>	264

Abbildung 54: Ausstattung mit Spielflächen für Kinder, Quelle: AfSta, Umfrage zur Wohn- und Lebensqualität Knielingen 2015

Trotz hoher Zufriedenheit und flächenmäßiger Überversorgung fehlt laut Spielflächenentwicklungsplan im Stadtviertel Alt-Knielingen ein Bolzplatz. Dies spiegeln auch die Aussagen der Grundschul Kinder wieder. Generell gibt es hinsichtlich der Ausstattung der Spiel- und Freizeitflächen noch Verbesserungspotenzial (altersgruppenentsprechende Ausstattung).

## Sportanlagen

Die Zufriedenheit mit den wohnortnahen Sportmöglichkeiten liegt in Knielingen leicht unter dem städtischen Durchschnitt (vgl. untere Abb.).

In Alt-Knielingen wird die Situation insgesamt etwas positiver bewertet als in Neu-Knielingen (76 Prozent der Alt-Knielingerinnen und Alt-Knielinger sind sehr zufrieden oder zufrieden gegenüber 70,2 Prozent in Neu-Knielingen).



Die Wohn- und Lebensqualität in einem Stadtteil wird von verschiedenen Gesichtspunkten beeinflusst. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten in Knielingen?	Wohnortnahe Sportmöglichkeiten					Durchschnittliche Zufriedenheit 100=sehr zufrieden bis 0=sehr unzufrieden	Befragte mit Antwort
	sehr zufrieden	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden		
	Anteile an den Befragten						insg. 504
<b>Karlsruhe 2011</b>	24,2%	51,7%	19,2%	4,2%	0,7%	74	3.154
<b>Knielingen insgesamt 2015</b>	<b>19,4%</b>	<b>52,8%</b>	<b>20,8%</b>	<b>6,1%</b>	<b>0,9%</b>	<b>71</b>	<b>443</b>
<b>Stadtviertel</b>							
Alt-Knielingen	27,3%	48,7%	16,9%	7,1%	0,0%	<b>74</b>	154
Neu-Knielingen	15,3%	54,9%	22,9%	5,6%	1,4%	<b>69</b>	288






Abbildung 55: Wohnortnahe Sportmöglichkeiten, Quelle: AfSta, Umfrage zur Wohn- und Lebensqualität Knielingen 2015

Im Jahr 2012 wurde der Sportpark Bruchwegäcker am nördlichen Rand von Alt-Knielingen eröffnet, den die VOLKSWOHNUNG im Tausch gegen die Flächen des TV- und VfB-Knielingen für die beiden Sportvereine errichtet hat. Hier können folgende Sportarten in Hallen und im Außengelände ausgeübt werden: Turnen, Handball, Tischtennis, Tennis, Ski, Badminton und Volleyball beim Turnverein Knielingen und Fußball beim VfB Knielingen.

Sowohl die Grundschule Knielingen als auch die Viktor-von-Scheffel-Schule verfügen über keine eigenen Sportmöglichkeiten. Der Schulsport findet in der Reinhold-Crocoll-Halle in Neu-Knielingen statt. Von der Grundschule in Alt-Knielingen müssen die Kinder einen Weg von rund 800 m zur Halle zurücklegen, was einem geschätzten Zeitaufwand von 15 Minuten entspricht. In der Halle werden auch die Handballspiele des TV Knielingen ausgetragen. Leichtathletiktraining im Rahmen des Schulsports (u.a. Vorbereitung Bundesjugendspiele) ist nicht möglich, da die Sportflächen zu weit entfernt liegen, bzw. die stadteileigenen Sportanlagen hierfür nicht ausgelegt sind.

### Vereinsleben

Der gesamte Sport- und Freizeitbereich wird in starkem Maße von Vereinen geprägt. Der Vereinssport wird hauptsächlich über ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger aufrechterhalten. Die Arbeit der Vereine und in den Vereinen wird durch wachsendes Desinteresse und bürokratische Hürden einer immer stärkeren Belastung ausgesetzt. Das Vereinsleben im Stadtteil ist mit etwa 40 gelisteten Vereinen sehr aktiv. Die untere Abbildung zeigt eine ausgeprägte Auswahl an Vereinen in Knielingen:

Sport	Musik	Soziales	Tiere und Natur	Sonstige
				
Boxring 46 Knielingen	Gesangverein Eintracht 1889 e.V.	Bürgerverein Knielingen e.V.	Begegnungsstätte Mensch-Hund	Förderverein ev. Kirche Knielingen
Motor-Sport-Club KA-Knielingen e.V.	Gesangverein Frohsinn e.V.	CDU Knielingen	Verein für Aquarien- und Terrarienkunde KA e.V.	Bosniakisch Deutsche Gemeinde Karlsruhe e.V.
Zucht- und Rennverein Karlsruhe-Knielingen	Gesangverein Sängervereinigung e.V.	Freiwillige Feuerwehr Knielingen	Kaninchen- und Geflügelzuchtverein e.V.	Förderverein Knielinger Museum e.V.
Schützenvereinigung Knielingen 1925 e.V.	Hohner-Harmonika-Club Knielingen e.V.	Fördergemeinschaft Viktor-von-Scheffel-Schule e.V.	Kleingartenverein Burgau e.V.	Polizeihundeclub KA-Knielingen e.V.

Sportfischerverein Knielingen 1923 e.V.	Karnevals-gesellschaft Badenia Karlsruhe	Förderverein Grundschule Knielingen e.V.	Obst- und Gartenbauverein e.V.	Verein zur Förderung des Handball-sports e.V.
Turnverein Knielingen 1891 e.V.	Musikverein KA-Knielingen e.V.	Förderverein THW Karlsruhe e.V.	Kleingartenverein Husarenlager e.V.	Karmann-Ghia-Club Karlsruhe e.V.
VfB 05 Knielingen e.V.		JUKUZ Knielingen e.V.	NaturFreunde Ortsgruppe Knielingen e.V.	
		SPD Knielingen	Verein der Vogel-freunde Knielingen 24/55 e.V.	
		Verkehrswacht im Stadt- und Land-kreis KA e.V.	Kleingartenverein Litzelau e.V.	

Abbildung 56: Auswahl an Vereinen in Knielingen

Die Nutzung der vielfältigen Angebote wie sportliche, musikalische oder soziale Aktivitäten in Knielingen wahrzunehmen, hängt von der individuellen Interessenlage der einzelnen Bürgerinnen und Bürger ab. Die Angebote bieten die Chance zum Kennenlernen und zur Integration neu hinzugezogener Menschen. Neben der eigentlichen Vereinsarbeit leisten die Vereine in Knielingen sehr viel für die Bevölkerung, da verschiedenste öffentliche Feste und Veranstaltungen im Stadtteil organisiert werden und so das Gemeindeleben aktiv unterstützt wird, wie auch in nachfolgendem Kapitel noch näher beschrieben wird.

### Stadtklima und Klimaschutz

Das Stadtklima in Knielingen wird durch verschiedene Rahmenbedingungen geprägt. Einerseits liegt Knielingen in Randlage Karlsruhes am Rhein und ist von großräumigen Freiflächen im Nordwesten bis Südwesten umgeben, die ausgleichende Funktion haben. Auf der anderen Seite stellen nahegelegene Industrie- und Gewerbeflächen (Raffinerie, Hafen) und stark befahrene Straßen wie die Südtangente B 10 belastende Faktoren für den Stadtteil dar, die zu einer erheblichen Belastung mit Lärm und Abgasen bzw. Gerüchen führen. Eine dichte Bebauung mit verhältnismäßig geringem innerstädtischen Grün- und Freiflächenanteil kann zu einer stadtklimatisch problematischen Aufheizung führen. Die Klimafunktionskarte des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe (Abb. 57) zeigt wichtige Kaltluftleitbahnen entlang der Alb/Südtangente, die jedoch z.T. hohe Belastungen durch Schadstoffimmissionen (NO<sub>2</sub>) aufweisen. Hohe bioklimatische Belastungen können während sommerlicher Hitzeperioden vor allem in den südöstlichen Gewerbearealen auftreten. Diese sind deshalb auch im Städtebaulichen Rahmenplan Klimaanpassung (beschlossen 2015) als bis 2050 belastete Quartiere dargestellt, weshalb hier die Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen für den entsprechenden Stadtstrukturtyp „Gewerbe“ zu empfehlen ist.

In der Oberrheinebene führen Inversionswetterlagen häufig zu belastenden Bedingungen hinsichtlich der Luftqualität auch in den Wintermonaten.

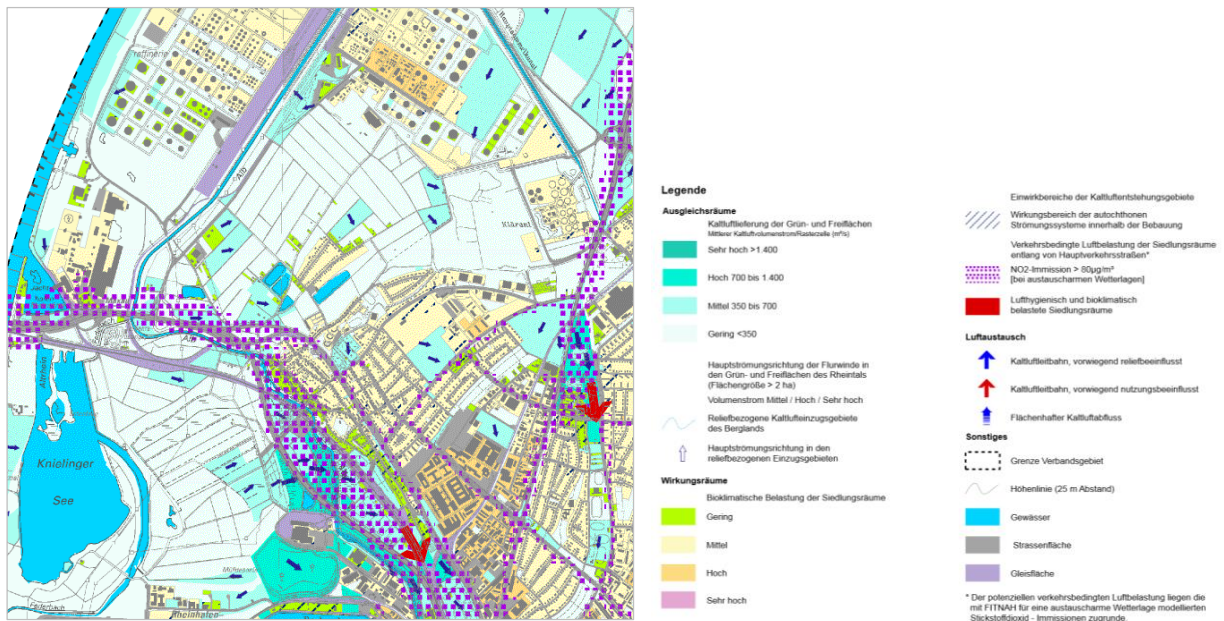


Abbildung 57: Klimafunktionskarte, Quelle: Nachbarschaftsverband Karlsruhe

Das Thema Klimaschutz ist kein für den Stadtteil Knielingen spezifisches Thema, da es generelles Ziel der weiteren Entwicklung auf gesamtstädtischer Ebene bis hin zur globalen Zukunft ist. Die Stadt Karlsruhe hat sich im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes den Schutz natürlicher Ressourcen und den Klimaschutz sowie die Entwicklung zu einer energieeffizienten, klimaangepassten Stadt als Ziel gesteckt.

Die Befragungen sowie die Aussagen der interessierten Bürgerinnen und Bürger anlässlich der Auftaktveranstaltung zum Stadtteilentwicklungskonzept zeigen für Knielingen deutlichen Handlungsbedarf im Bereich Klimaschutz auf. Insbesondere die Lärm-, Abgas- und Geruchsemissionen durch den Straßenverkehr und die nahegelegenen Industriebetriebe (Raffinerie, aber auch Kompostwerk) werden als starke Belastungen empfunden. Handlungsschwerpunkte im Klimaschutz sehen die Knielingerinnen und Knielinger künftig insbesondere in verkehrlichen Maßnahmen und Maßnahmen zur Reduzierung von Lärm-, Abgas- und Geruchsemissionen. Weitere Handlungsvorschläge sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst.

Wo sollten in Knielingen aus Ihrer Sicht zukünftig am ehesten Schwerpunkte gesetzt werden, um noch mehr für den Klimaschutz zu tun? Sonstiges und zwar:	Befragte mit Antwort
Sonstige verkehrliche Maßnahmen (Verkehrsberuhigung, Lärmschutz etc.)	30,1%
Luftqualität verbessern, Emissionskontrollen, Rheinhafenkraftwerk abschalten	24,1%
Zweite Rheinbrücke	12,0%
Individueller Beitrag zum Umweltschutz fördern (Gebäudesanierung, Infos über Klimaschutz)	8,4%
Umweltfreundliche Mobilität fördern	8,4%
Natur erhalten/pflegen, keine weitere Bebauung	6,0%
Keine Rheinbrücke	4,8%
Erneuerbare Energien ausbauen	3,6%
Sonstiges	2,4%
Alle Befragten mit Antwort	83

Abbildung 58: Umfrageergebnisse zu Klimaschutzmaßnahmen, Quelle: AfStA, Umfrage zur Wohn- und Lebensqualität Knielingen 2015

## Zusammenfassung SWOT | Natur, Stadtgrün und Klimaschutz

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Großflächige Areale um Knielingen herum sind als Natur- und Landschaftsschutzgebiete (Altrhein Maxau, Burgau, Albaue) ausgewiesen und weisen einen hohen ökologischen und landschaftsästhetischen Wert auf, Vernetzungsfunktion.</p> <p>Die Flächen um Knielingen sind sehr vielfältig strukturiert und stellen mit ihren Ackerflächen, Wiesen, Brachen, Gehölz- und Waldbeständen, den Streuobstwiesen und den fließenden und stehenden Gewässern einen sehr wertvollen und attraktiven Landschafts- und Naherholungsraum dar.</p> <p>Die Nähe des Stadtteils zu Rhein, Rheinauen und Alb ermöglicht den Zugang zu beliebten Erholungsflächen, auch die landwirtschaftlichen Flächen mit ihrer hohen Strukturvielfalt werden gern genutzt.</p> <p>In Knielingen 2.0 und Neu-Knielingen sind großflächige Grünflächen mit Spiel- und Erholungsfunktion vorhanden.</p> <p>Mit dem Ausflugsziel Rheinpark mit Hofgut Maxau wurde der Rhein (wieder) besser erlebbar gemacht.</p> <p>Straßenbegleitende Bäume in Neu-Knielingen und Knielingen 2.0 wirken positiv auf das Stadtbild und auf das Kleinklima.</p> <p>Umgebende Landschaft und bisher unbebaute Freiflächen werden als Spiel- und Streifräume von Kindern und Jugendlichen genutzt.</p>	<p>Der Schutzstatus schränkt die Nutzbarkeit der nahegelegenen Landschaftsräume zu Erholungszwecken ein (Zugangsbeschränkungen, Badeverbote etc.), große Teilbereiche des Knielinger Sees und die Alb sind für die Bevölkerung nur eingeschränkt erlebbar und nutzbar.</p> <p>Wege zu den einzelnen Naherholungsbereichen/ Spiel- und Freizeitangeboten sind stellenweise schmal, ungepflegt, gefährlich.</p> <p>Naturbelassene Schutzgebietsflächen werden von der Bevölkerung als verwahrlost und ungepflegt wahrgenommen, Verschmutzungen sind störend und werten Bereiche ab.</p> <p>Durchgängiger Radweg entlang des Rheins wird durch den Anschluss des Yachthafens unterbrochen, Radweg in seinem Verlauf ist nicht durchgängig.</p>
<p>Kleingartenanlagen sind als innerstädtische oder siedlungsnaher Erholungsflächen von großer Bedeutung für Wohnungen mit kleinem oder ohne eigenen Garten.</p> <p>Insgesamt gibt es ein ausreichendes Angebot an Spielplätzen, die von den Kindern gut angenommen werden (Holzbierebuckel und Albaue sind naturnahe Spielmöglichkeiten, Skateranlage und BMX-Trail am Festplatz in Alt-Knielingen).</p>	<p>Fehlende Grünflächen/ Treffpunkte in Alt-Knielingen, vorhandener Elsässer Platz weist gestalterische Mängel auf und wird als zu wenig grün empfunden.</p> <p>Erreichbarkeit von Friedhof, Spielplatz und (Schul-) Sporthalle an der Eggensteiner Straße ist insbesondere für die Alt-Knielingerinnen und Alt-Knielinger durch die Rheinbrückenstraße eingeschränkt, es besteht eher ein Verteilungsproblem der Spielbereiche.</p> <p>Treff- und Spielmöglichkeiten für bestimmte Altersgruppen sind unzureichend (Jugendliche - Bolzplatz, Seniorinnen und Senioren – Platz, Bänke im öffentlichen Raum, auf dem Friedhof).</p> <p>Der Spielbereich in Knielingen 2.0 ist (noch) zu wenig beschattet (Anlage ist relativ neu und die gepflanzten Bäume sind entsprechend klein).</p> <p>Die Skateranlage ist wenig attraktiv gestaltet und zu klein.</p>

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Gutes Angebot an Sportanlagen und Sportmöglichkeiten durch Neuanlage Sportpark Bruchwegäcker, die randliche Lage vermeidet Störungen empfindlicher Wohnnutzungen.</p>	<p>Insgesamt gibt es zu wenig Grün- und Erholungsflächen im Stadtteilgebiet, fehlende bzw. unzureichende Straßenraumbegrünung (insb. in Alt-Knielingen).</p> <p>Die Lage der neuen Sportanlagen am nordwestlichen Rand Knielingens führt zu Erreichbarkeitsproblemen insb. für Kinder.</p> <p>Leichtathletiktrainingsmöglichkeiten für Schulen und Vereine sowie die Allgemeinheit (Sportabzeichen) fehlen.</p>
<p>Vielfältiges und attraktives Angebot in vereinsbetriebenen Einrichtungen, aktives Vereinsleben.</p>	
<p>Die Lage am Rhein und die umgebenden Landschaftsräume wirken entlastend im Hinblick auf die klimatische Situation.</p>	<p>Dichte Bebauung, relativ geringe Grünflächenanteile innerhalb der Siedlungsbereiche, nahegelegene Hauptverkehrsachsen und Industrieflächen stellen erhebliche Belastungen (Lärm, Abgase, Gerüche, Aufheizung) für die Knielinger Bevölkerung dar.</p> <p>Die nahegelegenen Gewässer als Brutstätte für Stechmücken führen zu einer deutlichen Belastung in den angrenzenden Wohnbereichen.</p>
CHANCEN	RISIKEN
<p>Im Rahmen des Stadtteilentwicklungskonzeptes besteht die Chance, restriktive Nutzungsbeschränkungen in den Schutzgebieten zu diskutieren und einen Kompromiss zugunsten einer stärkeren Erholungs- und Freizeitnutzung zu finden.</p> <p>Das Stadtteilentwicklungskonzept und geplante Vorbereitende Untersuchungen in Alt-Knielingen ermöglichen eine Neustrukturierung der Spiel-, Grün- und Aufenthaltsbereiche, die den Bedürfnissen der Knielinger Bevölkerung entspricht.</p> <p>Das Stadtteilentwicklungskonzept kann dazu beitragen, das gesamtstädtische Grünkonzept mit dem Ziel der Vernetzung von Grünzonen weiter zu entwickeln.</p> <p>Chance zur Umsetzung energiepolitischer Ziele in Knielingen durch enge Zusammenarbeit mit der Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur im Rahmen des Stadtteilentwicklungskonzeptes und der Sanierung in Alt-Knielingen.</p> <p>Mit einem Maßnahmenpaket zur Verkehrsreduzierung, -Lenkung besteht die Chance zur Reduzierung der Immissionsbelastung Knielingens.</p>	<p>Wenn keine für alle Seiten befriedigende Lösung im Konflikt Naturschutz – Erholungs- und Freizeitnutzung gefunden wird, sind zukünftig Konflikte, Frustration und Missachtung von Verboten zum Schutz der natürlichen Gegebenheiten denkbar.</p> <p>Aus Kostengründen könnte an der bedarfsgerechten Ausstattung des Stadtteils mit Grün- und Freiflächen gespart werden.</p> <p>Sinkende Bereitschaft zu ehrenamtlicher Vereinstätigkeit.</p> <p>Gefährdung des Fortbestandes der Streuobstwiesen aufgrund nachlassenden Interesses und Engagements zur Pflege und Unterhaltung.</p> <p>Zerschneidung der Landschaft und Verlust zum Teil wertvoller Biotopflächen/ Waldflächen durch eine mögliche Realisierung alternativer Verkehrsführungen.</p>

### 3.5 Demografie und Wohnen

#### Bevölkerungsentwicklung

Ende des Jahres 2014 leben im Stadtteil Karlsruhe-Knielingen 10.134 Menschen - darunter 372 Menschen mit Nebenwohnung. In Neu-Knielingen leben 7.032 Wohnberechtigte, im Stadtviertel Alt-Knielingen sind es 3.102. Der Anteil an Nebenwohnsitzlern ist in beiden Stadtvierteln mit jeweils unter 4 Prozent niedriger als in Karlsruhe insgesamt (5,3 Prozent). Dies zeigt, dass Knielingen kein bevorzugter Wohnort für Studierende und Auszubildende ist. Die Bevölkerungsdichte ist in beiden Stadtvierteln aufgrund der weitläufigen Gemarkungsfläche mit großen Bereichen ohne Wohnbebauung (Raffinerie, Burgau und Knielinger See) sehr gering (4,7 Einwohner pro Hektar).

BEVÖLKERUNG ZUM 31.12.2014					
	Bevölkerung insgesamt (Wohnberechtigte)	Darunter mit Hauptwoh- nung (Wohnbevölkerung)	Darunter mit Neben- wohnung	/-anteil	Dichte- Pers./ha.
<b>STT Knielingen</b>	<b>10.134</b>	<b>9.762</b>	<b>372</b>	<b>3,7</b>	<b>4,7</b>
Alt-Knielingen	3.102	2.984	118	3,9	4,7
Neu-Knielingen	7.032	6.778	254	3,6	4,7
<b>Karlsruhe</b>	<b>316.346</b>	<b>299.482</b>	<b>16.864</b>	<b>5,3</b>	<b>17,2</b>

Abbildung 59: Bevölkerungsstand 2014, Quelle: Stadt Karlsruhe-Statistikquelle

In den letzten 10 Jahren konnte die Stadt Karlsruhe als eine der wenigen Großstädte in Deutschland eine leicht steigende Bevölkerungszahl verzeichnen. Dazu zählt auch der Stadtteil Knielingen. Die Wohnbevölkerung hat in Knielingen in den letzten fünf Jahren (seit 2010) jährlich um etwa 200 Menschen zugenommen (insgesamt um 900 Personen). Dies entspricht einem Wachstum von 10,2 Prozent. Zurückzuführen ist diese starke Zunahme vor allem auf den positiven Wanderungssaldo bedingt durch den Zuzug aus anderen Karlsruher Stadtteilen und in geringerem Maße durch den Zuzug von außerhalb in das Neubaugebiet Knielingen 2.0. Allein der Ortsteil Neu-Knielingen ist seit 2010 um 790 Einwohnerinnen und Einwohner (+ 13,2 Prozent) gewachsen. Auch Alt-Knielingen verzeichnet in diesem Zeitraum insgesamt ein Wachstum, jedoch in deutlich geringerem Maße (+ 110 Einwohnerinnen und Einwohner; 3,8 Prozent). In beiden Ortsteilen hat die Gruppe der Ausländerinnen und Ausländer überproportional zugenommen.

ZU-/ABNAHME DER WOHNBEVÖLKERUNG IN DEN LETZTEN...												
	...5 Jahren						...10 Jahren					
	insgesamt		Deutsche		Ausländer		insgesamt		Deutsche		Ausländer	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>STT Knielingen</b>	<b>900</b>	<b>10,2</b>	<b>476</b>	<b>6,1</b>	<b>424</b>	<b>39,1</b>	<b>897</b>	<b>10,1</b>	<b>463</b>	<b>6,1</b>	<b>434</b>	<b>40</b>
Alt-Knielingen	110	3,8	-21	-0,9	131	26,4	107	3,7	-45	-1,9	152	32
Neu-Knielingen	790	13,2	497	9,2	293	49,8	790	13,2	508	9,4	282	47
<b>Karlsruhe</b>	<b>16.434</b>	<b>5,8</b>	<b>3.041</b>	<b>1,3</b>	<b>1.116</b>	<b>23,5</b>	<b>24.433</b>	<b>8,9</b>	<b>9.208</b>	<b>3,9</b>	<b>15.225</b>	<b>39</b>

Abbildung 60: Bevölkerungsentwicklung, Quelle: Stadt Karlsruhe-Statistikstelle

Neben dem positiven Wanderungssaldo trägt zu dem Wachstum im Stadtteil auch die natürliche Bevölkerungsentwicklung bei. Knielingen verzeichnet insgesamt mehr Geburten (84) als Sterbefälle (68) im Jahr 2014. Auch dies ist wesentlich auf den Zuzug junger Familien in Knielingen 2.0 zurückzuführen.

#### Altersstruktur

Das Bevölkerungswachstum wirkt sich auch auf die Altersverteilung der Bevölkerung aus. Der Vergleich Gesamtstadt Karlsruhe und Stadtteil Knielingen in Bezug auf die Altersstruktur zeigt keine allzu gravierenden Abweichungen. Die Gruppe der unter 18-Jährigen liegt mit 15,1 Prozent etwa auf dem Niveau

der Gesamtstadt (14,8 Prozent). Auch die Personen im erwerbsfähigen Alter (15- bis unter 65 Jahre) entsprechen mit einem Anteil von 69,3 Prozent dem Karlsruher Durchschnitt. Aktuelle Überalterungstendenzen speziell in Knielingen sind nicht zu erkennen, hier ist die Gruppe der über 80-Jährigen geringer vertreten als in der Gesamtstadt.

<b>WOHNBEVÖLKERUNG NACH ALTERSMERKMALEN ZUM 31.12.2014</b>											
	Wohnbevölkerung insgesamt	Kinder unter 18 Jahre		Junge Erwachsene 15- u. 25 Jahre		65 Jahre und älter		80 Jahre und älter		Pers. im erw. Alter 15- unter 65 Jahre	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Knielingen</b>	<b>9.762</b>	<b>1.471</b>	<b>15,1</b>	<b>375</b>	<b>12,6</b>	<b>1.761</b>	<b>18,0</b>	<b>448</b>	<b>4,6</b>	<b>6.764</b>	<b>69,3</b>
Alt-Knielingen	2.984	418	14,0	716	10,6	513	17,2	133	4,5	2.128	71,3
Neu-Knielingen	6.778	1.053	15,5	1.091	11,2	1.248	18,4	315	4,3	4.635	68,4
<b>Karlsruhe</b>	<b>299.482</b>	<b>44.351</b>	<b>14,8</b>	<b>39.705</b>	<b>13,3</b>	<b>55.747</b>	<b>18,6</b>	<b>15.847</b>	<b>5,3</b>	<b>206.838</b>	<b>69,1</b>

Abbildung 61: Altersstruktur 2014, Quelle: Stadt Karlsruhe-Statistikstelle

Die Abweichungen in der Altersstruktur der Wohnbevölkerung der beiden Stadtviertel ist gering: Während Neu-Knielingen anteilig etwas mehr Kinder unter 15 Jahren aufweist, fallen in Alt-Knielingen die Anteile der 15- bis unter 65-Jährigen etwas höher aus. In Neu-Knielingen ist die Gruppe der über 65-Jährigen etwas stärker vertreten als in Alt-Knielingen.

## Wohnungsmarkt- und Haushaltsentwicklung

### Gebäudebestand

In Knielingen gibt es 1.977 Gebäude<sup>1</sup> und 4.818 Wohnungen – überwiegend Vier-Raum-Wohnungen (31,2 Prozent), Fünf- und Sechs-Raum-Wohnungen (25,3 Prozent) sowie Drei-Raum-Wohnungen (23,5 Prozent). Die meisten Gebäude sind in Privatbesitz (79,8 Prozent). 37,7 Prozent<sup>2</sup> wohnen zur Miete (Karlsruhe 60 Prozent<sup>3</sup>). Wohnungsgenossenschaften, private Wohnungsunternehmen sowie die Volkswohnung haben in Knielingen keine größeren Wohnungsbestände. Rund jedes vierte Gebäude (23,4 Prozent) wurde in den 60er Jahren erbaut, 15,7 Prozent in der Nachkriegszeit vor 1960 und 27,7 Prozent vor 1950. Jeweils etwa 10 Prozent des Gebäudebestands wurde in den 70er Jahren, in den 80er Jahren und in den 90er Jahren errichtet. Geringere Anteile entfallen auf die Jahre ab 2000<sup>4</sup>.

### Bodenrichtwerte

Die Bodenrichtwerte in Knielingen liegen je nach Bodenrichtwertzone in den Bereichen mit Wohnbebauung zwischen 220 €/m<sup>2</sup> und 420 €/m<sup>2</sup>. In Alt-Knielingen hat ein Quadratmeter einen durchschnittlichen Wert von etwa 360 €. In Knielingen 2.0 ist ein Quadratmeter mit etwa 420 € hingegen deutlich teurer. Die übrigen Bereiche in Neu-Knielingen liegen überwiegend im Richtwertbereich von 380 €/m<sup>2</sup>. Eine kleinere Zone östlich der Lassallestraße liegt bei 400 €/m<sup>2</sup>, zwei weitere Bereiche um die Blenkerstraße und Bruchweg bei 320 €/m<sup>2</sup> bzw. 300 €/m<sup>2</sup>. Die Werte in Knielingen entsprechen in etwa den Karlsruher Durchschnittswerten. Diese bewegen sich für Ein- bis Zweifamilienhausgebiete zwischen 300 €/m<sup>2</sup> und 600 €/m<sup>2</sup> (Knielingen 380 €/m<sup>2</sup> und 420 €/m<sup>2</sup>). In nur wenigen Bereichen liegen die Richtwerte darüber oder darunter. Mischgebiete, wie sie beispielsweise auf Alt-Knielingen zutreffen, bewegen sich in Karlsruhe überwiegend im Preissegment zwischen 300 €/m<sup>2</sup> und 400 €/m<sup>2</sup>, auch diesbezüglich liegt Knielingen mit 360 €/m<sup>2</sup> im Mittelbereich.

<sup>1</sup> Gebäude- und Wohnungszählung 2011

<sup>2</sup> Stadtteillumfrage Knielingen 2015

<sup>3</sup> Bürgerumfrage 2011

<sup>4</sup> Gebäude- und Wohnungszählung 2011

## Haushalte

Die 10.134 Wohnberechtigten im Stadtteil verteilen sich auf insgesamt 5.234 Haushalte. Damit wird eine durchschnittliche Haushaltsgröße von 1,9 Personen erreicht. Fast die Hälfte der Haushalte ist in Einpersonenhaushalten organisiert. Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder machen 28,7 Prozent aus, Haushalte mit Kindern 14,2 Prozent. 4 Prozent der Haushalte sind Alleinstehende mit Kindern. Während die Haushaltsstruktur in Alt-Knielingen mit der gesamtstädtischen vergleichbar ist, weist Neu-Knielingen überdurchschnittlich viele Mehrpersonenhaushalte mit und ohne Kinder auf. Der Anteil an Single-Haushalten liegt in Neu-Knielingen unter dem Karlsruher Durchschnitt.

WOHNBERECHTIGTE BEVÖLKERUNG – PRIVATHAUSHALTE ZUM 31.12.2014									
	insgesamt	Single-Haushalte		Mehrpersonen-haushalte ohne Kind		Mehrpersonen-haushalte mit Kind*		Alleinstehende mit Kind	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Knielingen</b>	<b>5.234</b>	<b>2.475</b>	<b>47,3</b>	<b>1.501</b>	<b>28,7</b>	<b>743</b>	<b>14,2</b>	<b>207</b>	<b>4,0</b>
Alt-Knielingen	1.695	901	53,2	433	25,5	200	11,8	66	3,9
Neu-Knielingen	3.539	1.574	44,5	1.068	30,2	543	15,3	141	4,0
<b>Karlsruhe</b>	<b>175.470</b>	<b>94.624</b>	<b>53,9</b>	<b>43.927</b>	<b>25,0</b>	<b>20.702</b>	<b>11,8</b>	<b>6.912</b>	<b>3,9</b>

\* Einschließlich im Haushalt lebende Kinder im Alter von 18 und mehr Jahren.

Abbildung 62: Haushalte 2014, Quelle: Stadt Karlsruhe-Statistikstelle

## Soziales Umfeld, Sicherheit und Ansehen des Stadtteils

Im Rahmen der Befragungen wurden die Knielinger Bürgerinnen und Bürger auch zur Zufriedenheit mit ihrem sozialen Umfeld, zur Sicherheit und zum Ansehen ihres Stadtteils befragt. Durchschnittlich zufrieden sind die Knielingerinnen und Knielinger hinsichtlich des sozialen Umfeldes. Zwar ist der Anteil der damit sehr Zufriedenen im Vergleich zur Gesamtstadt geringer (10,9 Prozent in Knielingen gegenüber 15,3 Prozent in Karlsruhe), der Anteil der Zufriedenen dafür höher. In Neu-Knielingen ist die Zufriedenheit mit dem sozialen Umfeld höher als in Alt-Knielingen.

Die Wohn- und Lebensqualität in einem Stadtteil wird von verschiedenen Gesichtspunkten beeinflusst. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten in Knielingen?	Soziales Umfeld				
	sehr zufrieden	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden
	Anteile an den Befragten				
<b>Karlsruhe 2011</b>	15,3%	50,6%	27,7%	5,0%	1,3%
<b>Knielingen insgesamt 2015</b>	<b>10,9%</b>	<b>54,9%</b>	<b>25,6%</b>	<b>5,8%</b>	<b>2,9%</b>
<b>Stadtviertel</b>					
Alt-Knielingen	11,7%	45,5%	28,6%	7,8%	6,5%
Neu-Knielingen	10,5%	60,0%	23,7%	4,7%	1,0%

Abbildung 63: Umfrageergebnisse zum sozialen Umfeld, Quelle: AfSta, Umfrage zur Wohn- und Lebensqualität Knielingen 2015

Eine ähnlich hohe Zufriedenheit besteht in Knielingen hinsichtlich des Zusammenlebens. Nahezu keinerlei Unterschied zwischen den Stadtvierteln besteht im Nachbarschaftsvertrauen: Etwa 80 Prozent der Befragten vertrauen ihren Wohnungsschlüssel im Falle einer mehrtägigen Abwesenheit einem Nachbarn an, in der Gesamtstadt ist das Nachbarschaftsvertrauen mit 82,6 Prozent ähnlich ausgeprägt.



Wenn Sie einmal für ein paar Tage oder Wochen nicht zu Hause sind (z. B. im Urlaub), haben Sie dann im Haus oder in der Nachbarschaft jemanden, dem Sie Ihren Wohnungsschlüssel anvertrauen, um nach dem Rechten zu sehen?	Nachbarschaftsvertrauen		Befragte mit Antwort
	ja	nein	
	Anteile an den Befragten		insg. 504
<b>Karlsruhe 2011</b>	82,6%	17,4%	3.140
<b>Knielingen insgesamt 2015</b>	<b>79,1%</b>	<b>20,9%</b>	<b>494</b>
<b>Stadtviertel</b>			
Alt-Knielingen	76,9%	23,1%	169
Neu-Knielingen	80,2%	19,8%	323

Abbildung 64: Umfrageergebnisse zum Nachbarschaftsvertrauen, Quelle: AfSta, Umfrage zur Wohn- und Lebensqualität Knielingen 2015

Über die Hälfte der Knielingerinnen und Knielinger sind mit der Sicherheit in ihrem Stadtteil sehr zufrieden oder zufrieden (57 Prozent). Lediglich 2,3 Prozent der Befragten in Alt-Knielingen und 5,6 Prozent in Neu-Knielingen sind sehr unzufrieden. Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Bürgerinnen und Bürger in Karlsruhe sich sicherer fühlen als die Knielinger Bevölkerung.

Die Wohn- und Lebensqualität in einem Stadtteil wird von verschiedenen Gesichtspunkten beeinflusst. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten in Knielingen?	Sicherheit					Durchschnittliche Zufriedenheit 100=sehr zufrieden bis 0=sehr unzufrieden	Befragte mit Antwort  insg. 504
	sehr zufrieden	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden		
	Anteile an den Befragten						
<b>Karlsruhe 2011</b>	16,8%	54,1%	23,1%	4,5%	1,5%	70	3.400
<b>Knielingen insgesamt 2015</b>	<b>6,0%</b>	<b>51,0%</b>	<b>29,9%</b>	<b>9,5%</b>	<b>3,7%</b>	<b>62</b>	<b>465</b>
<b>Stadtviertel</b>							
Alt-Knielingen	6,8%	50,6%	27,8%	9,3%	5,6%	61	162
Neu-Knielingen	5,6%	51,5%	30,9%	9,6%	2,3%	62	301

Abbildung 65: Umfrageergebnisse zur Sicherheit, Quelle: AfSta, Umfrage zur Wohn- und Lebensqualität Knielingen 2015

Auch das Ansehen Knielingens schneidet schlechter ab, als das Ansehen im gesamtstädtischen Durchschnitt. Lediglich etwa 10 Prozent der Befragten sind in Knielingen mit dem Ansehen des Wohngebietes sehr zufrieden, im Karlsruher Durchschnitt sind es knapp 20 Prozent. Während die Hälfte der Alt-Knielinger Bürgerschaft sich mit dem Ansehen sehr zufrieden oder zufrieden zeigen, sind es in Neu-Knielingen fast 65 Prozent.

Die Wohn- und Lebensqualität in einem Stadtteil wird von verschiedenen Gesichtspunkten beeinflusst. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten in Knielingen?	Ansehen des Wohngebietes					Durchschnittliche Zufriedenheit 100=sehr zufrieden bis 0=sehr unzufrieden	Befragte mit Antwort  insg. 504
	sehr zufrieden	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden		
	Anteile an den Befragten						
<b>Karlsruhe 2011</b>	19,3%	54,6%	19,0%	5,5%	1,5%	71	3.253
<b>Knielingen insgesamt 2015</b>	<b>9,2%</b>	<b>49,6%</b>	<b>25,8%</b>	<b>11,0%</b>	<b>4,5%</b>	<b>62</b>	<b>446</b>
<b>Stadtviertel</b>							
Alt-Knielingen	5,9%	43,1%	25,5%	18,3%	7,2%	56	153
Neu-Knielingen	11,0%	53,3%	25,8%	6,9%	3,1%	66	291

Abbildung 66: Umfrageergebnisse zum Ansehen des Wohngebietes, Quelle: AfSta, Umfrage zur Wohn- und Lebensqualität Knielingen 2015

**Zusammenfassung SWOT | Demografie und Wohnen**

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Positive Bevölkerungsentwicklung in den letzten Jahren.</p> <p>Positive Geburtenentwicklung durch Zuzug junger Familien nach Knielingen 2.0.</p>	<p>Verhältnismäßig hohe Grundstückspreise in Knielingen 2.0.</p> <p>Begrenzte Entwicklungsmöglichkeiten bei konstanter Nachfrage nach Wohnraum.</p>
CHANCEN	RISIKEN
<p>Fortdauer der positiven Bevölkerungsentwicklung ist in den nächsten Jahren zu erwarten.</p> <p>Chance zur Aufwertung Alt-Knielingens zur Gegensteuerung des erkennbaren Abwärtstrends im Rahmen des Stadtteilentwicklungskonzeptes und der Sanierung.</p>	<p>Lokal unterschiedliche Preisniveaus bei den Grundstückspreisen können zu einer Entmischung der Sozialstruktur im Stadtteil führen, soziale Erosion in Alt-Knielingen denkbar.</p>

### 3.6 Soziale Infrastruktur, Bildung und Kultur

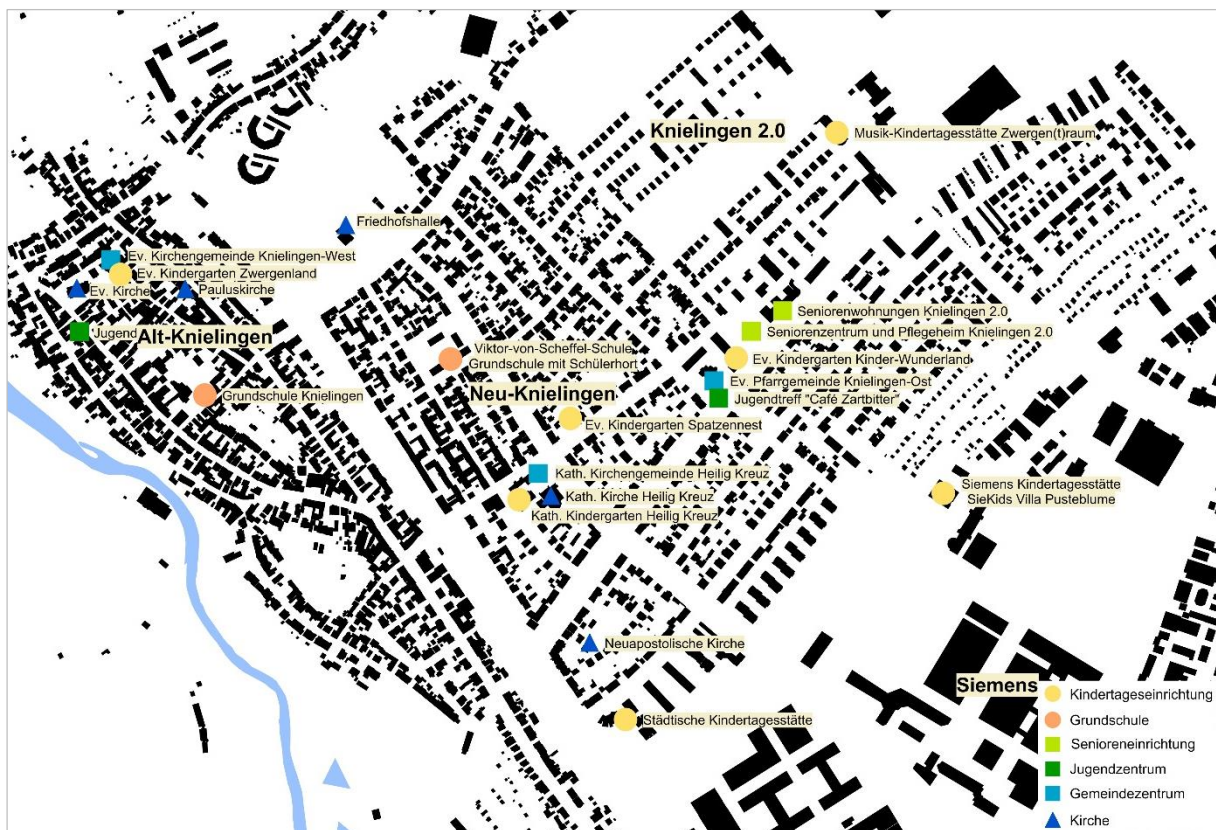


Abbildung 67: Auszug soziale Einrichtungen in Knielingen

In Knielingen gibt es zwei Grundschulen, die Grundschule Knielingen im Stadtteil Alt-Knielingen und die Viktor-von-Scheffel-Schule in Neu-Knielingen. Beide Grundschulen sind reine Grundschulen im Halbtagsbetrieb. Zusätzlich beherbergt die Viktor-von-Scheffel-Schule die Außengruppe des städtischen Schülerhorts sowie eine Grundschulförderklasse. Im Schuljahr 2014/2015 sind hier insgesamt 227 Schüler eingeschrieben, darunter 18 Nichtdeutsche. Die beiden bestehenden Grundschulen decken den Bedarf der knapp 290 Grundschul Kinder. Im Rahmen der Entwicklungen des Neubaugebietes Knielingen 2.0 war für den Bau einer weiteren Schule eine Fläche vorgesehen, die jedoch nicht realisiert wurde. Derzeit ist in der Überlegung, die Fläche für Gemeinwesen für eine kombinierte Nutzung heranzuziehen. Es besteht Bedarf an Räumen für die Kindertagesbetreuung eventuell für einen Kinder- und Jugendtreff, und auch für die Hortbetreuung ist das vorhandene Angebot nicht ausreichend.

In Knielingen gibt es insgesamt 7 Kindertageseinrichtungen mit 401 Plätzen für Kinder bis zum Schulalter, davon 99 Plätze für unter 3-jährige Kinder und 302 Plätze für 3- bis 6-jährige Kinder. Die Plätze sind nicht alle belegt. Vor allem für unter 3-Jährige sind noch etwa 10 freie Platzkapazitäten vorhanden. Der Betreuungsbedarf nach dezidiertem Rechtsanspruch für Kinder unter 3 Jahren beträgt laut U3-Befragung 2012 in Knielingen 45 Prozent – dies entspricht etwa 125 Kindern dieser Altersgruppe. Nachzeitigem Stand decken die 99 Plätze damit etwa 79 Prozent des tatsächlichen Bedarfs. Die Kindertageseinrichtungen befinden sich bis auf eine Ausnahme alle in Neu-Knielingen. In lediglich zwei der sieben Einrichtungen (u.a. in der einzigen Einrichtung in Alt-Knielingen) sind die Öffnungszeiten eingeschränkt (verlängerte Öffnungszeiten bis 14 Uhr), die anderen Einrichtungen halten eine ganztägige Angebotsform vor. Zwei der Kindertageseinrichtungen sind Integrationseinrichtungen, eine Einrichtung ist eine Betriebskindertageseinrichtung für Kinder von Siemens-Beschäftigten.

Der Bedarf an Betreuungsangeboten für Kinder unter drei Jahren, die flexible und ganztägige Kindergartenbetreuung sowie die Betreuung von Kindern über die Unterrichtszeit insbesondere im Grundschulalter ist derzeit nicht ausreichend gedeckt.

Das offene Jugendangebot im Stadtteil wird größtenteils über die evangelische Pfarrgemeinde abgedeckt, so wird z.B. auch das Café Zartbitter betrieben. Die katholische Kirchengemeinde bietet Ministrantenstunden an, bei THW und Feuerwehr gibt es Jugendabteilungen. Darüber hinaus können die Jugendlichen die Angebote der Vereine nutzen und auf öffentliche Freizeiteinrichtungen wie Bolzplätze oder einen in Alt-Knielingen gelegenen Skaterplatz mit Dirt-Park (BMX-Trail) zurückgreifen. Ein ergänzendes Angebot im Musikbereich bietet das vom Stadtjugendausschuss betriebene Musikmobil Soundtruck für Kinder und Jugendliche in der Gesamtstadt. Neben der Vermietung von Instrumenten durch das Musikmobil verfügt der Soundtruck im alten Knielinger Rathaus über zwei Proberäume, einem digitalen Aufnahmestudio sowie einem Veranstaltungssaal mit Bühne. Hier befinden sich auch die Räumlichkeiten des Jugendzentrums Knielingen (JUKUZ).

Neben dem AWO-Treff in Alt-Knielingen, das die Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein, Handarbeit und Spielen bietet, dienen vor allem die Kirchengemeinden als Anlaufstelle für ältere Menschen und halten teilweise Angebote wie Gymnastik, Gedächtnistraining usw. bereit. Durch den Bau des Seniorenzentrums Knielingen 2.0 mit Pflegeheim wird das Angebot für Seniorinnen und Senioren erweitert.

Das Knielinger Museum am Hofgut Maxau richtet neben dem dauerhaften kulturellen Angebot Veranstaltungen wie Tag der offenen Tür oder das Museumsfest aus. Für kulturelle Veranstaltungen in Knielingen stehen zwar einige Räumlichkeiten in den unten genannten Einrichtungen und der Kirchen zur Verfügung, es besteht jedoch Bedarf an flexibel nutzbaren Räumen die auch für größere Veranstaltungen Platz und eine angenehme Atmosphäre bieten. Im Rahmen der ersten Beteiligungen wurden Wünsche nach Kulturcafé, Lesungen, Konzerten, Theater und Kino geäußert.

Soziale Einrichtung	Beschreibung
<b>Grundschule Knielingen</b>	Einzügige Grundschule mit etwa 60 Schülern
<b>Viktor-von-Scheffel-Schule</b>	Halbtageschule mit 10 Grundschulklassen, 4 Schülerhortgruppen für Kinder von 6 bis 12 Jahren, Grundschulförderklasse
<b>Ev. Kindergarten Zwergenland</b>	2 Gruppen, Betreuung von 44 Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren (4 Plätze für 2-Jährige)
<b>Ev. Kindertageseinrichtung Spatzennest</b>	2 Gruppen, Betreuung von 38 Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren, gruppenübergreifend, Ganztagesangebot
<b>Ev. Kindergarten Kinder Wunderland</b>	4 Gruppen, Krippengruppe (1 bis 3 Jahre), Ganztagesbetreuung (3 bis 6 Jahre)
<b>Kath. Kindertagesstätte Heilig-Kreuz</b>	3 Gruppen für Kinder von 2 bis 6 Jahren
<b>Musik-Kindertagesstätte Zwergen(t)raum</b>	3 Gruppen mit je 15 Kindern (1 bis 6 Jahre), musikalische Früherziehung, Ganztagesangebot
<b>Städtische Kindertagesstätte</b>	2 Gruppen mit je 15 Kindern, 2 Gruppen mit je 22 Kindern, Krippenplätze, Ganztagesangebot
<b>Siemens Kindertagesstätte SieKids Villa Pustelblume</b>	6 Gruppen, Betreuung für 83 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren, (Hälfte der Belegplätze für Siemens Mitarbeiter), bilingualer Schwerpunkt Deutsch/Französisch, Tagesbetreuung, Kinderkrippe
<b>Jugendzentrum, Soundtruck</b>	Stadtjugendausschuss, Musikmobil mit Proberaum, Tonstudio usw.
<b>Jugendtreff „Café Zartbitter“</b>	im Keller des Gemeindezentrums Ev. Kirchengemeinde Knielingen-Ost, Angebote für Kinder und Jugendliche, Betreuung, der Fortbestand ist fraglich
<b>Ev. Kirche</b>	älteste Kirche in der Gemarkung Karlsruhe, Angebote für Kinder/Jugendliche, Senioren, Familien

<b>Kath. Kirche Heilig Kreuz</b>	Kirche, Angebote für Kinder/Jugendliche, Senioren, Familien
<b>Pauluskirche</b>	Ev.-methodistische Kirche, Angebote für Kinder/Jugendliche, Senioren, Familien
<b>Neuapostolische Kirche</b>	Kirche, Angebote für Kinder/Jugendliche, Senioren, Familien
<b>Ev. Kirchengemeinde Knielingen-West</b>	Ev. Gemeindezentrum mit Begegnungsangeboten, Angebote für Kinder/Jugendliche, Senioren, Familien
<b>Ev. Pfarrgemeinde Knielingen-Ost</b>	Ev. Gemeindezentrum mit Begegnungsangeboten, Angebote für Kinder/Jugendliche, Senioren, Familien
<b>Kath. Kirchengemeinde Heilig Kreuz</b>	Kath. Gemeindezentrum mit Begegnungsangeboten, Angebote für Kinder/Jugendliche, Senioren, Familien
<b>Seniorenzentrum Knielingen 2.0</b>	Errichtung Herbst 2015, Seniorenzentrum und Pflegeheim mit 66 Pflegeplätzen aller Pflegestufen
<b>Seniorenwohnen Knielingen 2.0</b>	28 barrierefrei Mietwohnungen für Senioren, Vitalpraxis

Abbildung 68: Übersicht soziale Einrichtungen

Wie bereits oben angeführt, besteht eine große Vereinslandschaft mit einem äußerst vielfältigen Angebot in Knielingen, in dem sich Menschen ehrenamtlich engagieren und ein breites Spektrum an Freizeitmöglichkeiten bieten. Der Bürgerverein Knielingen e.V. bündelt zahlreiche Aktivitäten und Informationen, u.a. auch durch das Mitteilungsblatt, den „Knielinger“, der zweimal jährlich in einer Auflage von über 5.000 Stück erscheint und u.a. die aktuellen Aktivitäten in Knielingen dokumentiert.

Generell werden eine sinkende Mitgliederzahl und ein Rückgang an Verantwortlichen festgestellt. Auf der anderen Seite zeigen die geäußerten Anregungen im Rahmen der ersten Beteiligungen im Prozess des Stadtteilentwicklungskonzeptes eine hohe Mitwirkungsbereitschaft und soziales Engagement in der Knielinger Bevölkerung.

## Zusammenfassung SWOT | Soziale Infrastruktur, Bildung und Kultur

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Es gibt ein recht gutes Angebot der kirchlichen Einrichtungen an Treff- und Begegnungsmöglichkeiten für alle Generationen.</p> <p>Zahlreiche Vereine bieten ein breites Angebot an sportlichen, musikalischen, sozialen, politischen und sonstigen Aktivitäten in Knielingen, sie fördern das Gemeinschaftsleben und organisieren verschiedenste Veranstaltungen.</p> <p>Die städtische Jugendarbeit ist stadtteilübergreifend organisiert und unterstützt örtliche Zusammenkünfte.</p> <p>Kulturelle Angebote sind im Rahmen der räumlichen Möglichkeiten vorhanden und werden genutzt, das Knielinger Museum und der Bücherschrank auf dem Elsässer Platz werden gut angenommen.</p> <p>Das Musikmobil „Soundtruck“ in Knielingen bietet über den Stadtteil hinaus Proberäumlichkeiten für Bands an.</p>	<p>Es ist kein öffentlicher, konfessionsungebundener und generationsübergreifender Treffpunkt etabliert.</p> <p>Unzureichendes Kinderbetreuungsangebot für einzelne Altersgruppen, zeitlich eingeschränkt, zu wenig flexibel, zu wenig Hortplätze bzw. Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche nach der Unterrichtszeit.</p> <p>Fehlende wohnortnahe, weiterführende Schule.</p> <p>Ein offener Jugendtreff fehlt.</p> <p>Aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger fehlt ein Bürgerbüro, eine Anlaufstelle für alle möglichen Belange in Knielingen.</p> <p>Ein multifunktionaler Raum für Vereine, Veranstaltungen und kulturelle Angebote fehlt, das kulturelle Angebot in Knielingen ist eher klein.</p>
CHANCEN	RISIKEN
<p>Das Stadtteilentwicklungskonzept bietet ideale Voraussetzung zur gemeinsamen Standortfindung für zentrale Treffpunkte, Anlaufstellen, Veranstaltungsräume, Jugendtreff usw.</p> <p>Das bisherige und zu erwartende ehrenamtliche, bürgerschaftliche Engagement in Knielingen bietet optimale Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Entwicklung in Knielingen.</p> <p>Die bereits frühzeitig im Beteiligungsprozess eingebrachten Ideen der Bürgerinnen und Bürger Knielingens stellen wichtige Impulse für die Planung dar.</p> <p>Bereits bestehende Angebote sind eine gute Basis zur Integration neu zugezogener Bewohnerinnen und Bewohner und für das Zusammenwachsen von Alt- und Neu-Knielingen.</p>	<p>Finanzielle und bürokratische Hürden im Entwicklungsprozess können das Engagement der Bürgerinnen und Bürger ausbremsen.</p> <p>Nachlassende Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement in Vereinen und in der Bürgerschaft, vor allem Schwierigkeiten beim Gewinnen junger Nachfolger erschwert die Arbeit der Vereine.</p> <p>Zunehmender Egoismus und nur auf das eigene Wohl gerichtete Lebensweisen verhindern eine angemessene Integration, jeder einzelne muss Eigeninitiative ergreifen und darf nicht auf andere warten, denn Angebote sind vorhanden, sie müssen nur angenommen und genutzt werden.</p>

### 3.7 Wirtschaft, Arbeit und Nahversorgung

Dieses Handlungsfeld betrifft ganz unterschiedliche Aspekte: zum einen alle wirtschaftlichen Aktivitäten im privaten und öffentlichen Sektor und zum anderen den Bereich der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen. Die wirtschaftliche Bedeutung des Stadtteils Knielingen ist vor allem durch die regional bedeutsamen Industrie- und Gewerbestätten (Siemens, Miro, Stora Enso) geprägt. In Knielingen existieren vereinzelt Handwerks- und sonstige Gewerbebetriebe (Kfz-Werkstatt, Tankstelle, Möbelhaus).

#### Einzelhandel, Dienstleistungen und Versorgung

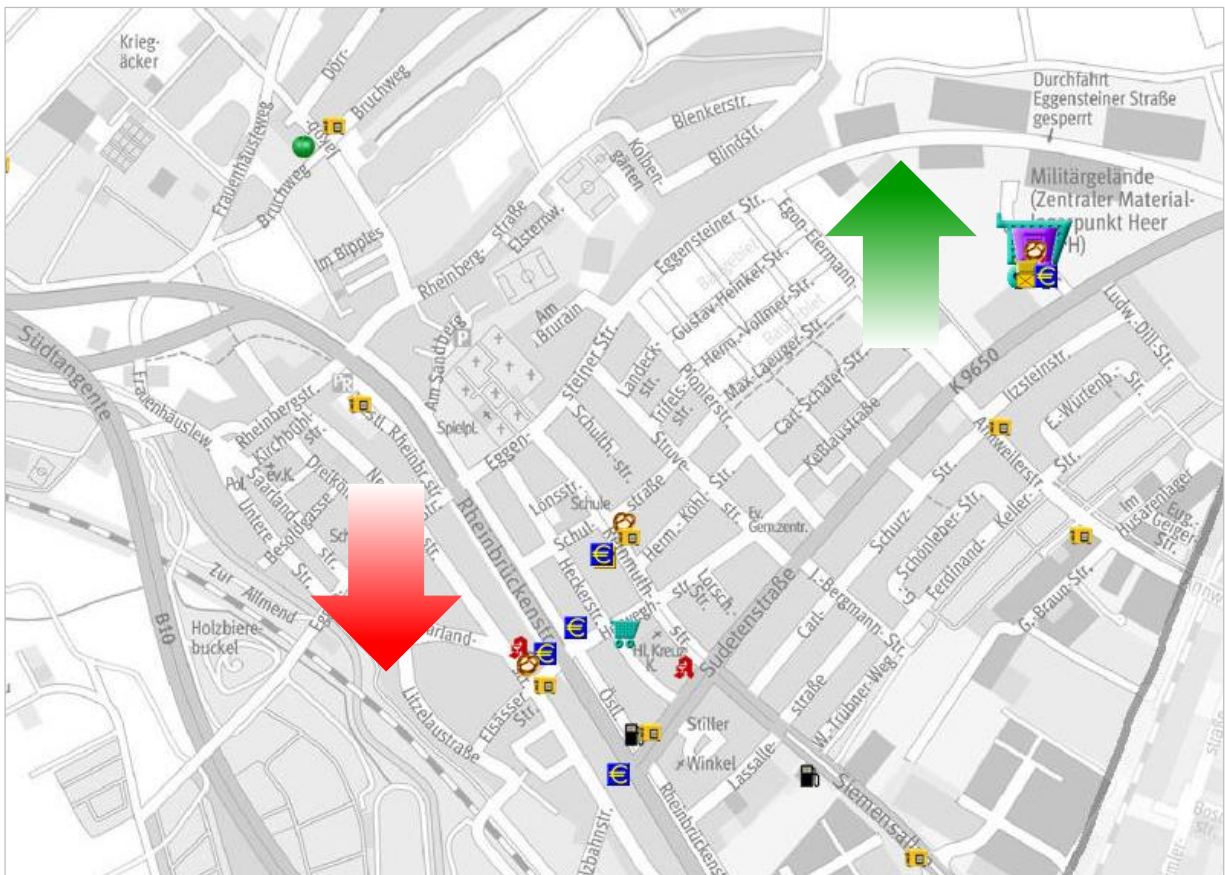


Abbildung 69: Nahversorgungsangebot in Knielingen 2014

Knielingen weist mit einem Versorgungsgrad von 98,2 Prozent statistisch gesehen ein relativ gutes Nahversorgungsangebot auf, problematisch ist jedoch die wohnungsnah Erreichbarkeit. Die Versorgung mit Lebensmitteln wird über zwei Lebensmittelgeschäfte (Penny in der Herweghstraße und Edeka in der nördlichen Sudetenstraße), drei Bäckereien und einen zweimal wöchentlich stattfindenden Wochenmarkt auf dem Elsässer Platz gewährleistet. In Alt-Knielingen wurde die letzte Metzgerei geschlossen. In Knielingen 2.0 hat sich der wichtigste Nahversorger in Knielingen entwickelt, ein Einkaufszentrum mit Supermarkt, einer Apotheke, einem Drogeriemarkt, einer Bäckerei und weiteren kleinen Dienstleistern. Darüber hinaus werden Versorgungsbereiche in benachbarten Stadtteilen und auch über den Rhein hinweg (Versorgungszentrum Maximiliansau) aufgesucht. Für die nichtmotorisierte (= überwiegend ältere) Bevölkerung sind diese Einrichtungen jedoch nur schwer oder gar nicht erreichbar, so dass hier von einem deutlichen Defizit in der wohnortnahen Versorgung vor allem in Alt-Knielingen gesprochen werden kann.

Die „Hauptgeschäftsstraße“ im Stadtviertel Alt-Knielingen sind Saarlandstraße und Elsässer Platz. Das Angebot der überwiegend kleinteiligen Geschäfte ist nahversorgungsrelevant (Bäckerei, Apotheke, Bank). Eine Zunahme an Ladenleerständen ist über längere Zeiträume zu beobachten. Die leeren Schaufenster machen an einigen Stellen einen vernachlässigten Eindruck.

Hinzukommend ist die unsichere Zukunftsperspektive noch vorhandenen Geschäfte und kleiner Gewerbebetriebe in Alt-Knielingen ohne Entwicklungsoption. Vereinzelt Fachgeschäfte wie ein Möbelhaus am Elsässer Platz sind gut am Markt positioniert. Hier bestehen eher Probleme durch Anliefervorgänge und deren Auswirkungen auf den fließenden Verkehr.



Abbildung 70: Wochenmarkt auf dem Elsässer Platz und Penny in der Herweghstraße (beengte Verhältnisse und wenig attraktiver Eingangsbereich)

Knapp über 30 Prozent der Befragten aus Alt-Knielingen sind mit der Versorgung wohnortnaher Einkaufsmöglichkeiten unzufrieden oder sehr unzufrieden. In Neu-Knielingen fällt die Bewertung wesentlich positiver aus, die Zufriedenheit der Bevölkerung mit den Einkaufsmöglichkeiten liegt hier sogar über den Werten der Gesamtstadt.

Die Wohn- und Lebensqualität in einem Stadtteil wird von verschiedenen Gesichtspunkten beeinflusst. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten in Knielingen?	Wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten					Durchschnittliche Zufriedenheit 100=sehr zufrieden bis 0=sehr unzufrieden	Befragte mit Antwort
	sehr zufrieden	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden		
	Anteile an den Befragten						insg. 504
<b>Karlsruhe 2011</b>	29,7%	40,2%	18,4%	8,8%	3,3%	71	3.454
<b>Knielingen insgesamt 2015</b>	<b>27,9%</b>	<b>37,8%</b>	<b>18,8%</b>	<b>10,3%</b>	<b>5,3%</b>	<b>68</b>	<b>495</b>
<b>Stadtviertel</b>							
Alt-Knielingen	12,9%	31,2%	25,3%	19,4%	11,2%	54	170
Neu-Knielingen	35,9%	41,5%	15,5%	5,3%	1,9%	76	323

Abbildung 71: Umfrageergebnisse zur Versorgung mit wohnungsnahen Einkaufsmöglichkeiten, Quelle: AfSta, Umfrage zur Wohn- und Lebensqualität Knielingen 2015

Unzufriedener als mit den wohnortnahen Einkaufsmöglichkeiten erweisen sich die Knielingerinnen und Knielinger laut Umfrageergebnis mit dem Gastronomieangebot. Erneut liegen die Zufriedenheitswerte in Alt-Knielingen unter denen von Neu-Knielingen. Es gibt noch einzelne Gaststätten und ein Hotel sowie eine Eisdiele in Alt-Knielingen. Das Angebot wird mit Ausnahme der Eisdiele von den beteiligten Bürgerinnen und Bürgern als überwiegend wenig attraktiv beschrieben. Demgegenüber erfährt die neue Gastronomie in Knielingen 2.0 im ehemaligen Kasino großen Zuspruch. In den ersten Bürgerveranstaltungen wurde mehrfach der Wunsch nach einem gemütlichen Café geäußert.





Abbildung 72: Gasthäuser in Alt-Knielingen

Die Wohn- und Lebensqualität in einem Stadtteil wird von verschiedenen Gesichtspunkten beeinflusst. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten in Knielingen?	Gastronomie (z. B. Café, Restaurant)					Durchschnittliche Zufriedenheit 100=sehr zufrieden bis 0=sehr unzufrieden	Befragte mit Antwort
	sehr zufrieden	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden		
	Anteile an den Befragten						insg. 504
<b>Karlsruhe 2011</b>	14,0%	40,4%	26,9%	14,5%	4,2%	61	3.372
<b>Knielingen insgesamt 2015</b>	<b>7,7%</b>	<b>32,8%</b>	<b>38,3%</b>	<b>15,4%</b>	<b>5,8%</b>	<b>55</b>	<b>481</b>
<b>Stadtviertel</b>							
Alt-Knielingen	6,7%	31,1%	34,1%	20,1%	7,9%	<b>52</b>	164
Neu-Knielingen	8,3%	34,0%	40,3%	13,0%	4,4%	<b>57</b>	315

Abbildung 73: Umfrageergebnisse zum Gastronomieangebot, Quelle: AfSta, Umfrage zur Wohn- und Lebensqualität Knielingen 2015

Das Dienstleistungsangebot (Bank, Post, Reinigung, Arzt, Apotheke, Friseur) im Stadtteil wird von 54,6 Prozent der Befragten positiv bewertet. Die Zufriedenheit liegt jedoch weit unter den gesamtstädtischen Durchschnittswerten. Während über ein Viertel der Karlsruher Bevölkerung angibt, sehr zufrieden mit dem Dienstleistungsangebot zu sein, sind es in Knielingen nur 6,7 Prozent. In Alt-Knielingen sind die Bewohnerinnen und Bewohner insgesamt unzufriedener mit der Situation als die in Neu-Knielingen.

Die Wohn- und Lebensqualität in einem Stadtteil wird von verschiedenen Gesichtspunkten beeinflusst. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten in Knielingen?	Dienstleistungen (z. B. Frisör, Reisebüro etc.)					Durchschnittliche Zufriedenheit 100=sehr zufrieden bis 0=sehr unzufrieden	Befragte mit Antwort
	sehr zufrieden	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden		
	Anteile an den Befragten						insg. 504
<b>Karlsruhe 2011</b>	26,0%	47,5%	19,5%	5,6%	1,4%	73	3.451
<b>Knielingen insgesamt 2015</b>	<b>6,7%</b>	<b>47,9%</b>	<b>33,0%</b>	<b>9,5%</b>	<b>2,8%</b>	<b>62</b>	<b>463</b>
<b>Stadtviertel</b>							
Alt-Knielingen	5,0%	47,2%	34,2%	11,2%	2,5%	<b>60</b>	161
Neu-Knielingen	7,7%	48,3%	32,3%	8,7%	3,0%	<b>62</b>	300

Abbildung 74: Umfrageergebnisse zum Dienstleistungsangebot, Quelle: AfSta, Umfrage zur Wohn- und Lebensqualität Knielingen 2015

## Arbeitsmarkt

Der Arbeitslosenanteil an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter liegt in Knielingen mit 3,8 Prozent unter dem städtischen Durchschnitt von 4,2 Prozent. Etwas höher ist dieser Anteil in Alt-Knielingen mit 4,7 Prozent, deutlich geringer hingegen in Neu-Knielingen (3,3 Prozent).

## Zusammenfassung SWOT | Wirtschaft, Einzelhandel und Arbeit

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Hohe Wirtschaftskraft durch die ansässigen Firmen mit überregionaler Bedeutung (Siemens, Raffinerie, Stora Enso).</p> <p>Attraktives Versorgungszentrum in Knielingen 2.0 mit den wesentlichen Angeboten zur Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs.</p> <p>Kleiner Wochenmarkt auf dem Elsässer Platz (zweimal wöchentlich) ergänzt das Angebot.</p> <p>Das Dienstleistungsangebot in Knielingen wird von der Bevölkerung als recht gut bewertet.</p> <p>Neue Gastronomie in Knielingen 2.0 (Brauhaus 2.0) wird als neue und attraktive Einrichtung gut angenommen.</p> <p>In Neu-Knielingen ist die Arbeitslosenquote im Vergleich zur Gesamtstadt geringer, dies hebt auch die Bilanz des gesamten Stadtteils (trotz etwas höherer Arbeitslosenquote in Alt-Knielingen).</p>	<p>Negative Auswirkungen auf den Stadtteil durch hohes Pendleraufkommen und Wirtschaftsverkehr sowie betriebsbedingte Emissionen.</p> <p>Geringer Anteil an kleineren gewerblichen Betrieben in den überwiegend als Mischgebiet entwickelten Bereichen (insb. Alt-Knielingen) mit Problematik Störwirkung, Kundenparken und Lieferverkehr).</p> <p>Erreichbarkeitsproblem der neuen Versorgungsangebote in Knielingen 2.0 insbesondere für die Alt-Knielinger Bevölkerung und nichtmotorisierte Personen durch Randlage im Norden des Stadtteils.</p> <p>Gewerbliche Leerstände sind in Alt-Knielingen sehr markant.</p> <p>Beengte Platzverhältnisse am Pennymarkt in Neu-Knielingen (Anliefern, Parken, Eingangsbereich) sind problematisch.</p> <p>Vorhandene Gastronomie in Alt-Knielingen wird von der Bevölkerung weniger gut bewertet und angenommen.</p>
CHANCEN	RISIKEN
<p>Im Rahmen des Stadtteilentwicklungskonzeptes und der geplanten Sanierung in Alt-Knielingen besteht die Chance zur Verbesserung der räumlich ungleichmäßig verteilten Versorgungssituation.</p>	<p>Die beengten Platzverhältnisse am Pennymarkt können zu einer Betriebsaufgabe/ einem Umzug (wohin?) führen und damit die unbefriedigende Versorgungssituation im südlichen Stadtteil noch verstärken.</p> <p>Ohne Maßnahmen zur Stärkung und Erweiterung des bisherigen Angebotes an Versorgung und Gastronomie insbesondere in Alt-Knielingen droht ein weiteres „Abrutschen“ oder „Ausbluten“ dieses Teils von Knielingen.</p>

## 4 ZUSAMMENFASSUNG

Aus der vorangegangenen themenbezogenen Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse lassen sich folgende Stärken und Schwächen als Grundlage für die weitere konzeptionelle Arbeit im Rahmen des Stadtteilentwicklungskonzeptes zusammenfassen:

### Stärken

Eine besondere Stärke des Stadtteils Knielingen ist die landschaftlich besonders attraktive Lage am Rhein mit einem reich strukturierten, landwirtschaftlich und naturschutzfachlich bedeutsamen Naturraum, der den südwestlichen bis nördlichen Siedlungsbereich Knielingens umfasst. Die umgebende Landschaft ist überwiegend gut bis sehr gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar und von großer Bedeutung für die Naherholung.

Die einzelnen Siedlungsbereiche Alt-Knielingen, Neu-Knielingen und Knielingen 2.0 sind städtebaulich als Einheiten ablesbar. Ihre bauliche Gestaltung ist weitgehend homogen und vermittelt einen angenehmen Eindruck ohne gravierenden gestalterischen „Wildwuchs“. Insbesondere in Alt-Knielingen gibt es zahlreiche Baudenkmäler und stadtbildprägende Gebäude, die den besonderen Charme des ältesten Stadtteils Karlsruhes betonen.

Knielingen verfügt über eine sehr gute verkehrliche Anbindung sowohl in Richtung Innenstadt als auch über den Rhein hinweg Richtung Südpfalz und die Metropolregionen Rhein-Neckar und Stuttgart. Nahegelegene Straßen mit großräumiger Bedeutung und öffentliche Verkehrsmittel sind gut erreichbar.

In Punkto Grün- und Freiflächen, Freizeitangebote, Spielplätze und Treffpunkte sind zum einen die umgebenden Landschaftsräume von großer Bedeutung und die Grün- und Spielflächen insbesondere in Neu-Knielingen und Knielingen 2.0. Zahlreiche Vereine bieten ein abwechslungsreiches Sport- und Freizeitangebot für die Knielinger Bevölkerung. Kleingartenanlagen erweitern das Freiflächenangebot.

Knielingen zeigt eine positive Bevölkerungsentwicklung und eine relativ gesunde Altersstruktur in den letzten Jahren, nicht zuletzt auch aufgrund der Entwicklung der Neubauflächen in Knielingen 2.0. Der Stadtteil zeichnet sich durch ein aktives Vereinsleben und ein hohes Maß an bürgerschaftlichem Engagement aus.

Als Wirtschaftsstandort ist Knielingen aufgrund seiner großen Gewerbe- und Industriebetriebe von Bedeutung. Die Versorgungssituation in Knielingen mit Gütern des täglichen Bedarfs, Dienstleistungen und gastronomischen Angeboten ist schwerpunktmäßig im Norden Knielingens sehr gut.

### Schwächen

Die zuvor genannten Stärken im Hinblick auf die überaus gute verkehrliche Anbindung Knielingens stellen sich mit den damit verbundenen Auswirkungen wie Lärm, Abgase und Gefährdung schwächerer Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer auf der anderen Seite als eine der Hauptschwächen Knielingens dar. Nicht nur die stark befahrene B 10 südlich des Stadtteils ist problematisch, auch die durch Pendlerverkehr und als Ausweichstrecken genutzten Straßen in Knielingen belasten die Anwohnerinnen und Anwohner. Insbesondere die Rheinbrückenstraße ist problematisch, da sie zusätzlich auch städtebaulich und funktional aufgrund ihrer enormen Breite, der Parallelstraßen Östliche und Westliche Rheinbrückenstraße und der Straßenbahngleise eine starke Trennwirkung erzielt.

Zu Fuß Gehende und Rad Fahrende sind durch die vorgenannten Punkte insbesondere im Bereich der Hauptverkehrsachsen benachteiligt. Hinzu kommen problematische Verkehrsverhältnisse in Alt-Knielingen aufgrund enger Straßenräume, schmaler Gehwege und parkender Fahrzeuge. In Neu-Knielingen stellen unübersichtliche Kreuzungen, Missachtung von Durchfahrtsverboten (v.a. Lkw), hohe Geschwindigkeiten und Mängel bei der Führung von Radwegen bzw. die noch nicht vollständig umgesetzte Radwegekonzeption die markantesten Problembereiche dar.

Hinsichtlich der räumlichen Verteilung der oben genannten Grünflächen und Spielplatzangebote ist Alt-Knielingen benachteiligt. Die hohe bauliche Dichte in diesem Stadtviertel verschärft die Problematik

fehlender öffentlicher Freiflächen zusätzlich. Für ganz Knielingen ist festzustellen, dass eine eindeutig definierte und entsprechende Quartiersmitte, ein generationenübergreifender Treffpunkt im öffentlichen Raum, mit dem sich die Bevölkerung identifizieren kann, fehlt. Der Elsässer Platz weist gestalterische Mängel und eine fehlende Funktionalität auf, nicht zuletzt aufgrund unpassender Gebäudegestaltung und Gebäudenutzung.

Die Bedeutung der umgebenden Landschaft als Naherholungsraum wird durch den Schutzstatus großer Flächen (Landschafts- und Naturschutzgebiet) geschmälert, da sich daraus Nutzungs- und Zugangsbeschränkungen für die Bevölkerung ergeben.

In Alt-Knielingen besteht ein nicht unerheblicher Sanierungsbedarf, der sich alleine aus der äußerlichen Betrachtung ablesen lässt. Bereits erfolgte bauliche Maßnahmen zeigen das Fehlen einer fachlichen Begleitung im Hinblick auf die sensible städtebauliche Situation. Prägende Elemente gehen durch An-, Um- und Neubauten zunehmend verloren. Darüber hinaus besteht (auch in Neu-Knielingen) Handlungsbedarf hinsichtlich der energetischen Sanierung.

Trotz zahlreicher Freizeit- und Begegnungsangebote von Vereinen und kirchlichen Trägern fehlt es an einem generationenübergreifenden, nicht konfessionsgebundenen Treffpunkt und Veranstaltungsort. Weiterhin sind auch die Betreuungsangebote für Kinder in einzelnen Altersgruppen nicht ausreichend und zu wenig flexibel.

Die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs ist in Alt-Knielingen stark rückläufig, da immer mehr ansässige Geschäfte den Betrieb eingestellt haben. Die Versorgungsangebote in Neu-Knielingen bzw. Knielingen 2.0 sind insbesondere für die nichtmotorisierte Bevölkerung schlecht erreichbar. Das gastronomische Angebot stellt sich in Alt-Knielingen im Vergleich zu Neu-Knielingen und Knielingen 2.0 weniger attraktiv dar.

## 5 AUSBLICK

Die zukünftige Entwicklung Knielingens soll im nachfolgenden Schritt der Ausarbeitung des Stadtteilentwicklungskonzeptes in positiver Weise gestärkt werden. Aufbauend auf den Ergebnissen der vorliegenden SWOT-Analyse lassen sich anhand der ermittelten Stärken des Stadtteils positive Entwicklungen ableiten, die zukünftig herauszuarbeiten sind. Schwächen lassen sich mit Hilfe gezielter Handlungsansätze mindern.

Die große Chance liegt im Stadtteilentwicklungskonzept selbst, da hierin alle positiven Energien vor Ort gebündelt und zu einer zukunftsfähigen Konzeption unter Einbeziehung der Bevölkerung Knielingens geführt werden.

Als wesentliche Ziele lassen sich ableiten:

- die Stärkung des Wohnstandortes Knielingen mit einer ausgewogenen Versorgung mit sozialer, kultureller und versorgender Infrastruktur,
- die Stärkung des Wohnstandortes Knielingen mit einer verträglichen Verkehrsabwicklung sowohl bezüglich des überörtlichen Verkehrs als auch innerhalb des Siedlungsbereiches,
- die Stärkung des Wohnstandortes Knielingen mit einer zukunftsfähigen städtebaulichen, freiräumlichen und energetischen Qualität,
- und die Stärkung des Wohn- und Arbeitsstandortes Knielingen mit einem verträglichen Nebeneinander der Nutzungen hinsichtlich der Aspekte Emissionen, Verkehrsaufkommen und ruhender Verkehr.



## 6 ANLAGEN

### Pläne Bestandsaufnahme

---

Denkmalschutz und stadtbildprägende Strukturen

Straßenhierarchie

ÖPNV-Anbindung

Natur und Landschaft

Erholung und Freizeit

Soziale Einrichtungen

### Pläne SWOT-Analyse

---

Stärken und Chancen Stadtbild und Städtebau

Schwächen und Risiken Stadtbild und Städtebau

Stärken und Chancen Verkehr und Mobilität

Schwächen und Risiken Verkehr und Mobilität

Stärken und Chancen Natur, Stadtgrün und Klimaschutz

Schwächen und Risiken Natur, Stadtgrün und Klimaschutz